

2-2011

angeln

in Mecklenburg-Vorpommern



Informationen
Themen
Berichte
Meinungen
Kommentare

Mitteilungen des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband
Mitteilungen der Fischereibehörde des Landes Mecklenburg-Vorpommern



Foto: A. Schütler

Titelfoto: Kuttertour der Meiserangler



Foto: T. Wichmann

LDK in Sternberg

Seite 4-7



LAV

Aalakte des LAV

Seite 8

Weitere Themen

Einheit der Deutschen Angler Seite 9-10

Fische des Jahres 2011 Seite 13

Gewässerwartetagung Seite 17

2. Parchimer Volksangeltag Seite 20

Casting in M-V Seite 23



Foto: T. Ode

Tag der LAV-Gewässerpflege: Hellbach Seite 11



Foto: T. Wichmann

Digitales Fließgewässerverzeichnis: Blick auf den Peene-Süd-Kanal Seite 14-16

angeln in Mecklenburg-Vorpommern

erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 27.400

3 Ausgaben gefördert aus der Fischereiabgabe M-V,
1 Ausgabe finanziert durch LAV M-V e.V.

Herausgeber:

Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Siedlung 18a, 19065 Görslow
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident
Tel.: 0 38 60 - 5 60 30
Fax.: 0 38 60 - 56 03 29
E-Mail: lav-mv@t-online.de
Internet: www.lav-mv.de

Redaktion:

Thorsten Wichmann

(LAV-Vizepräsident für Umwelt
und Naturschutz, Vorsitz)

Axel Pipping (LAV-Geschäftsführer)

Andreas Schlüter

(Öffentlichkeits- und Naturschutzreferent
des LFV M-V e.V.)

Hans-Joachim Jennerich

(LFA M-V, Institut für Fischerei)

Ulrich Paetsch

(Binnenfischereiverband M-V)

Norbert Kahlfuss

(Kutter- und Küstenfischereiverband M-V)

Jörg Hiller (LMS Landwirtschaftsberatung)

Holger Schmietendorf

(Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz M-V)

Anschrift: siehe Herausgeber

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht nicht.

Satz und Druck:

Druckerei A. C. Froh
Inh. Thomas Leppin
Große Burgstraße 19
19395 Plau am See
Tel.: 03 87 35 - 4 64 00
Fax.: 03 87 35 - 4 64 01
E-Mail: info@druckerei-froh.de

Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

© 2011 by Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Liebe Anglerinnen und Angler,

es ist kaum zu glauben, aber wenn die Ausgabe 02/2011 der Verbandszeitschrift „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“ erscheint, ist das Jahr 2011 schon wieder zur Hälfte vergangen.

Ein sehr wichtiger Termin für unseren Verband war die 20. Landesdelegiertenkonferenz am 21.05.2011 in Sternberg.

Für das Jahr 2012 stehen nun einige Veränderungen ins Haus, denn alle vier vom Präsidium des Verbandes eingebrachten Anträge erhielten von den Delegierten mit sehr deutlicher Mehrheit Zustimmung.

1. Die neue Satzung des LAV M-V e.V. wurde beschlossen, u. a. hat sich hier der Delegiertenschlüssel geändert. Ab der Landesdelegiertenkonferenz 2012 werden nun nicht mehr je 1000 Mitglieder ein Delegierter gewählt, sondern je 500 Mitglieder. Sobald die Satzung rechtskräftig geworden ist, erhält jeder Verein ein Exemplar zugeschickt.

2. Der LAV-Jahresbeitrag wird ab dem Jahr 2012 von 13,- € auf 14,- € angehoben. Von diesen zusätzlichen Einnahmen fließen 0,50 € dem Beitragsanteil für die regionalen Anglerverbände zu und 0,50 € verbleiben beim LAV M-V e.V., um den steigenden Betriebskosten Rechnung zu tragen.

3. Die regionalen Anglerverbände und kreisfreien Vereine können ab dem Jahr 2012 zur Intensivierung der Jugendarbeit den Beitragsanteil für Kinder und Jugendliche in Höhe von jeweils 4,- € je Halbzahler einbehalten.

4. Der Preis für die Jahresangelberechtigung des Verbandes wird von 39,- € um 6,- € auf 45,- € erhöht. Die zusätzlichen Einnahmen sollen für die ständig steigenden finanziellen Anforderungen in der Gewässerwirtschaft und für die Betreuung von Pachtgewässern Verwendung finden. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der 20. Landesdelegiertenkonferenz können in dieser Ausgabe nachgelesen werden.



Zum Tag der Gewässerpflege am 09.04.2011 fand als Referenzmaßnahme des Verbandes eine Baumpflanzaktion am „Hellbach“ statt.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Mitgliedern und Helfern bedanken, die an den Arbeiten zum Tag der Gewässerpflege teilnahmen.

Da die Aktivitäten dieses Tages in der Geschäftsstelle erfasst werden sollen, bitte ich noch einmal alle Vereine um Mitteilung, welche Maßnahmen durchgeführt, wie viele Stunden geleistet wurden und wie viele Teilnehmer anwesend waren. Nun noch ein paar Anmerkungen zum Bezug unserer Verbandszeitschrift „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“: Es ist absolut nicht nachzuvollziehen, dass immer noch ca. 16.000 Mitglieder unsere kostenfreie Verbandszeitschrift nicht erhalten. Hierfür liegen verschiedene Ursachen vor.

Werpersönlich kein Interesse hat, die Zeitschrift zu beziehen, ist schwer zu beeinflussen, aber nicht akzeptieren kann man die Vereinsvorstände, die versäumen, die Adresslisten der Zeitungsabbonnenten an die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

Es ist oftmals erschreckend, welche Wissenslücken bei den Mitgliedern über den Verband und auch über die persönlichen Vorteile einer Mitgliedschaft im Verband bestehen. Deshalb hier noch einmal der Appell an alle Mitglieder:

„Bezieht und lest unsere Verbandszeitschrift „angeln in Mecklenburg-Vorpommern““

Ich wünsche allen Anglerinnen und Anglern eine schöne Angel- und Urlaubssaison 2011 und verbleibe mit besten Wünschen und einem kräftigen Petri Heil!

Axel Pipping
Geschäftsführer

20. Landesdelegiertenkonferenz des LAV M-V e.V. in Sternberg

*Axel Pipping Geschäftsführer LAV M-V e.V.
Andreas Schlüter Referent für Öffentlichkeit und Naturschutz des LFV M-V e.V.*

Mit der Landesdelegiertenkonferenz des LAV M-V e.V. fand das wichtigste Treffen der Angler am 21. Mai 2011 im Seehotel Sternberg statt.

Zur Veranstaltung waren zahlreiche Gäste geladen. Unter ihnen der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Till Backhaus, die SPD-Fraktion war durch Frau Hannelore Monegel vertreten, die CDU-Fraktion vertrat der Agrarausschussvorsitzende, Herr Timm, die „LINKE“ wurde vom Fraktionsvorsitzenden, Herrn Holter, vertreten und die FDP-Fraktion vertrat in altbewährter Form, Frau Reese.

Weiter waren anwesend, der Präsident des Landesfischereiverbandes M-V e.V., Herr Norbert Kahlfuss und der Präsident des Binnenfischereiverbandes M-V, Herr Ulrich Paetsch.

Die Stadt Sternberg wurde durch den stellv. Bürgermeister, Herrn Olaf Steinberg, vertreten.

Da die Gäste ausführliche Unterlagen, u.a. auch die Jahresberichte des Präsidiums des Verbandes mit der Einladung im Vorfeld erhalten hatten, konnte der Präsident des LAV, Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, in seiner Begrüßungsrede auf aktuelle Probleme näher eingehen.

Er forderte zum Beispiel, dass mindestens 15 % des Verkaufserlöses der Ostseeangelberechtigungen jährlich nicht nur für Besatz, sondern auch für fischereiliche Maßnahmen in den Küstengewässern genutzt werden können. Dies sollte unbedingt im neuen Koalitionsvertrag festgeschrieben werden.

Nicht zu akzeptieren ist, dass in der ablaufenden Legislaturperiode das Fischereigesetz nicht mehr



Foto: A. Schlüter

Präsident Prof. Karl-Heinz Brillowski und Vizepräsidenten Klaus-Dieter Mau und Thorsten Wichmann im Fachgespräch mit Minister Dr. Till Backhaus

geändert wurde. Das Alter für die Fischereischeinpflcht sollte von 10 auf 14 Jahre angehoben werden und somit der Einstieg für Kinder zum Angeln erleichtert werden.

Des Weiteren wird kritisiert, dass die Fischereiaufsicht im Rahmen der Kreisgebietsreform den Landkreisen und kreisfreien Städten zugeordnet werden soll.

Es stellt sich hierbei die Frage, ob durch diese Dezentralisierung wirklich dereguliert wird und ob in den Kreisen dann wirklich genug Fachkompetenz vorhanden ist, um die gestellten Aufgaben leisten zu können.

Präsident, Prof. Dr. Brillowski übte scharfe Kritik an den Machenschaften in Sachen „Fischereischeintourismus“. Es ist nicht hinnehmbar, das Geschäftemacher Massen von Angelinteressenten mit Bussen aus anderen Bundesländern nach M-V schaffen und diese in Wochenendkursen mit Erfolgsgarantie den Fischereischein machen. Es wird gefordert, dass in M-V nur noch Per-

sonen die Fischereischeinprüfung ablegen dürfen, die ihren Hauptwohnsitz im Land haben.

Zum leidigen Thema der nicht zurückerstatteten Entsorgungskosten der Fischkadaver vom vergangenen Jahr sagte der Präsident, dass gegenwärtig die Rechtsauffassung vertreten wird, dass im Falle des Ausstickens von Gewässern erst die Kreise (als Verantwortliche) den Auftrag zum Entsorgen der toten Fische erteilen müssen, d. h., es muss eine Notwendigkeit vorliegen, ansonsten hat der derjenige die Kosten zu tragen, der sie dem Gewässer entnimmt.

Für Aufregung im Verband hat der Wegfall von ermäßigten Gebühren für Pachtflächen im Bereich der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel, Amtsbereich Stralsund, für gemeinnützige Vereine gesorgt.

Hier ist der Verband schon dabei, dagegen vorzugehen, benötigt aber auch noch Hilfe von der Politik im Land.



Foto: A. Schlüter

Blick ins Auditorium

Leider war im letzten Jahr ein – wenn auch vergleichsweise geringer – Mitgliederrückgang im LAV M-V e.V. zu verzeichnen. Die demografische Entwicklung in M-V spielt dabei eine große Rolle.

Durch das neu geschaffene digitale Gewässerverzeichnis unseres Verbandes ist ein enormer Anstieg von Zugriffen auf unsere Website zu verzeichnen. Damit ist die Öffentlichkeitswirksamkeit dieses Mediums deutlich erhöht worden.

Der diesjährige Tag der Gewässerpflege war ein voller Erfolg. Sehr öffentlichkeitswirksam wurden am „Hellbach“ Bäume gepflanzt, um einige Strecken wieder naturnäher zu gestalten.

Im Anschluss an die Begrüßungsrede hielt der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Herr Dr. Till Backhaus, sein Grußwort.

Er lobte die hervorragende Arbeit des LAV M-V e.V. in allen Bereichen.

Zugesagt wurde, dass auch in Zukunft 15 % des Verkaufserlöses aus Einnahmen der Ostseeangelberechtigung für fischereiliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden, u.a. zur

Kofinanzierung von Projekten und wissenschaftlichen Untersuchungen.

Sein Ziel sei weiterhin, das Alter für die Fischereischeinplicht auf 14 Jahre zu erhöhen.

Das muss in der Novellierung des Fischereigesetzes fixiert werden.

Der Verkauf von zeitlich befristeten Fischereischeinen (zbFS) ist weiter steigend. So wurden im letzten Jahr über 14.000 Stück verkauft.

Die Fischereiaufsicht geht nach der Kreisgebietsreform auf die Landkreise über. Die Zahl der gemeldeten Rechtsverstöße hat sich um 18 % verringert, 1680 Vorfälle sind aber immer noch viel zu viele.

Scharfe Kritik übte Herr Minister Dr. Backhaus an der Nichteinhaltung der Winterlagerregelung im „Ryck“. Dort würden u.a. Zander gerissen und Fischfrevel getätigt. Aus diesen Gründen soll dort in Zukunft zu festgeschriebenen Zeiten das Angeln gänzlich verboten werden.

Da das Dorschprojekt endgültig gescheitert ist, sollen hierdurch frei werdende Mittel in die Errichtung von Fischauftiegsanlagen fließen. Es handelt sich bis zum Jahr 2013 um immerhin 7 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der Gewäs-

serprivatisierung betonte Minister Dr. Backhaus, dass alle Gewässer über 1 ha vom Land übernommen werden sollen.

Weitere Grußworte wurden gehalten von

- Herrn Olaf Steinberg, stellv. Bürgermeister der Stadt Sternberg
- Frau Hannelore Monegel, SPD-Fraktion
- Frau Siegrun Reese, FDP-Fraktion
- Herr Udo Timm, CDU-Fraktion
- Herr Helmut Holter, Fraktion „Die LINKE“
- Herr Norbert Kahlfuss, Präsident des Landesfischereiverbandes M-V e.V. und
- Frau Kati Ebel, Geschäftsführerin des Landesjagdverbandes M-V e.V.

In den Grußworten der Landtagsabgeordneten wurde übereinstimmend betont, dass die Fischereischeinplicht ab dem 14. Lebensjahr eingeführt werden muss und die Entsorgungskosten für die Schäden des Winters 2009/2010 an den Fischbeständen nicht zu Lasten des LAV M-V e.V. gehen dürfen.

Im Anschluss an die Grußworte wurden verdienstvolle Verbandsmitglieder mit der Ehrennadel des VDSF und des LAV M-V e.V. ausgezeichnet.

Nach einer kurzen Pause und Verabschiedung der Gäste begann dann der zweite Teil der Konferenz.



Foto: T. Wichmann

Präsident Prof. Brillowski kommentiert

Von den 72 geladenen Delegierten nahmen 68 Delegierte an der Veranstaltung teil. Somit bestand eine 94.4 %ige Beschlussfähigkeit.

Nachdem die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung der LDK vollzogen wurde, Geschäftsordnung und Tagesordnung bestätigt, sowie die Stimmzähler, Protokollführer, Mandatsprüfungskommission, Antrags- und Redaktionskommission gewählt wurden, hielt Kassenprüfer, Hans-Jürgen Widtmann, den Kassenprüferbericht.

Es gab seitens der Kassenprüfer keinerlei Beanstandungen und sie stellten den Antrag auf Entlastung des Präsidiums.

Vom Präsidium des LAV wurden vier Anträge an die LDK gestellt

Antrag 1

Beschlussfassung über die neue Satzung

Antrag 2

Beschlussfassung über die Beitragserhöhung von 13,- € auf 14,- €

Antrag 3

Beschlussfassung über den Einbehalt des Beitrages für Kinder und Jugendliche in Höhe von 4,- € durch die regionalen Anglerverbände und kreisfreien Vereine

Antrag 4

Beschlussfassung auf Erhöhung des Preises für die Jahresangelberechtigung von 39,- € auf 45,- €

Alle vier Anträge wurden durch die Konferenz beschlossen.

In der Diskussion gab es zwei Fragen zu den Finanzen. Weiterer Diskussionsbedarf bestand nicht.

Das Präsidium wurde für das Jahr 2010 durch die Delegierten entlastet.

Erstmals in der Geschichte des Verbandes stand die Beschlussfassung über zwei Haushaltspläne auf der Tagesordnung.

Nun wird nicht mehr für das laufende Geschäftsjahr der Haushalt beschlossen, sondern immer für das Folgejahr. Dies hat den Vorteil, dass von Jahresbeginn an ein beschlossener

Haushaltsplan vorliegt.

Zum Schluss der Veranstaltung wurde ein neuer Kassenprüfer gewählt. Einstimmig ist Hans-Jürgen Widtmann in seinem Amt bestätigt worden.

Zur Jahreshauptversammlung des VDSF nach Bad-Kreuznach wird der LAV auf Grund der Entfernung und somit hohen finanziellen Kosten nur durch seine sechs Mindestdelegierten vertreten sein.

Die sechs hierfür vorgeschlagenen Kandidaten wurden von der Konferenz bestätigt.

Die Veranstaltung nahm einen sehr guten und zeitlich straffen Verlauf und dem „Seehotel“ Sternberg konnte wieder eine sehr gute Vorbereitung und Umrahmung für unsere Landesdelegiertenkonferenz bescheinigt werden.

Allen Delegierten und Organisatoren hierfür vielen Dank.



Foto: A. Schlüter

Minister Dr. Backhaus, T. Zell, H. Kuhnt, P. Schumacher, D. Wunder (alle Ehrenscheife des LAV M-V e.V.), Präsident Prof. Dr. Brillowski (v.l.n.r.)



Foto: T. Wichmann

Die Delegierten bei der Abstimmung.

Unser Präsident wurde 70 Jahre

Andreas Schlüter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutz des LFV M-V e.V.



Foto: A. Schlüter

Der Jubilar im Kreise von Gratulanten

Am 12. März wurde der Präsident des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V., Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, 70 Jahre alt. Im Jahre 1941 in Danzig geboren, verschlug es ihn nach dem Krieg

nach Leipzig; dort schloss er seine schulische Ausbildung ab. Nach dem Studium an der Technischen Hochschule/Universität Dresden führte ihn sein weiterer beruflicher Weg nach Rostock, wo er an der dortigen

Universität promovierte. Nach langjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit ist Karl-Heinz Brillowski seit 2006 im Ruhestand, seiner Universität aber mit der Tätigkeit als Dozent und Doktorvater immer noch treu. Er ist seit 1965 verheiratet und hat eine Tochter.

Seit immerhin 50 Jahren ist Karl-Heinz organisierter Angler, anfangs in Leipzig, ab 1967 auch im Vorstand der DAV-Betriebsgruppe der Neptunwerft Rostock.

Im Laufe der Zeit übernahm er Funktionen im Bezirksfachausschuss Rostock sowie im Präsidium des DAV. Er erhielt für seine fleißige Arbeit die höchsten Auszeichnungen des DAV. Nach der Wende arbeitete er als Gründungsmitglied am Aufbau des LAV M-V e.V. mit und war von Beginn an Vizepräsident für Finanzen bzw. für Gewässerrwirtschaft.

Seit nunmehr 2008 ist er unser Präsident.

Er hatte zu diesem Anlass neben Familie und Verwandten auch viele langjährige Weggefährten des Angelns, Verbandsfunktionäre und Freunde eingeladen.

Wie es sich für einen Angler gehört, führte Karl-Heinz seinen Geburtstagsempfang am Wasser, nämlich im „CarLo 615“ im Stadthafen Rostock, durch.

Das Wetter ließ den Jubilar nicht im Stich und so war eine zünftige Feier mit wenigen offiziellen Reden und viel mehr direkten Gesprächen zwischen den zahlreichen Gästen zu erleben.

Die kulinarischen Köstlichkeiten wurden nach Eröffnung des Büfetts allseits gelobt und mit Genuss verpeist.

Der LAV M-V e.V. wünschte im Namen seiner Mitglieder dem Präsidenten Alles Gute, Gesundheit und weitere erfolgreiche Jahre in seinem Wirken für die Anglerschaft unseres Bundeslandes.



Foto: A. Schlüter

Zwei Geburtstagskinder: Der Präsident und Gewässerrwart Wilhelm Stecker (61)

LAV gibt Aalaktien heraus – zur Finanzierung von Rettungsmaßnahmen

Werner Promer, Vizepräsident für Gewässerwirtschaft

In den letzten 30 Jahren sind die Aalbestände in Europa dramatisch zurückgegangen. Die jahrelangen Verbauungen der Fließgewässer, einschließlich der Kleinwasserkraftanlagen, der unsägliche Fang von Glasaalen und deren Export nach Asien sowie die Überpopulation des Kormorans tragen ihre bitteren Früchte. Bevor auf der Grundlage der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie die Durchgängigkeit der Fließgewässer wieder hergestellt und das Verbot des Glasaalexports dauerhaft durchgesetzt sind, sehen wir Angler es als Verpflichtung an, durch gezielten Besatz von Aalen in unsere Flusssysteme einen aktiven Beitrag zur positiven Bestandsentwicklung und Bestandssicherung zu leisten. Dazu soll nicht nur der Eigenmittelanteil des Landesanglerverbandes gehören, sondern auch die durch uns eingeworbenen finanziellen Mittel durch die Aalaktie. Diese Werbung kann jeder Verein bei jeder öffentlichen Veranstaltung betreiben.

Wir gehen mit dieser Initiative an die Öffentlichkeit, weil man das Leid dieser Fische nicht sieht, nicht hört und diese Tragödie bedauerlicherweise in der öffentlichen Wahrnehmung unterrepräsentiert ist. Die Aale sind wie Zugvögel und schwimmen für ihre Fortpflanzung weite Wege, um nach dem Ablichten nach der langen Laichwanderung zu sterben.

Sie legen bei ihrem Weg durch den Atlantik sechstausend Kilometer bis in die Sargassosee vor der amerikanischen Küste zurück. Und noch einmal so weit ist es für die Aallarven, wenn sie nach drei Jahren als Glasaal mit dem Golfstrom die europäische Küste wieder erreichen, um in die Flusssysteme aufzusteigen und sich hier, bis zu ihrer Geschlechtsreife, aufzuhalten. Wenn sie sich ihre

notwendigen Energiereserven angefressen haben, machen sie sich zu ihrer letzten Reise auf den Weg nach Amerika. Dass sich der Aal nur im Sargassomeer vermehrt und wie er dies macht, war lange Zeit unbekannt.

Das Leben dieses beliebten Speisefisches ist bis heute noch nicht endgültig aufgeklärt.

Ganz zu Beginn seiner Karriere hat Sigmund Freud, der Vater der Psychoanalyse, intensiv nach den Hoden des rätselhaften Fisches gesucht. Fast ein Jahr lang beschäftigte er sich mit dem Geschlechtsleben des Aals, der als Phallussymbol in die Traumdeutung sowie in Bücher, Filme



Aalaktie

und Gemälde einging. Aber kaum befand sich sein Aufsatz mit den Forschungsergebnissen im Druck, wollte Freud nichts mehr davon wissen. Er hatte die Geschlechtsorgane und Spermien schlicht und einfach nicht gefunden. Was er zu seiner Zeit nicht herausgefunden hatte, war die Tatsache, dass sich die Spermien erst bei der Laichwanderung durch den Atlantik herausbilden. Er hatte über 1000 Aale zu diesem Zweck seziiert. Sie stammten alle aus Binnengewässern innerhalb der Wachstumsphase. Welch eine Tragik für einen Wissenschaftler. Erst 1922 entdeckte der dänische Wissenschaftler Johannes Schmidt das Laichrevier

der Aale und ihren Weg durch den Atlantik. Wer den Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern bei seinen Bemühungen zur Rettung des Aales unterstützen möchte, worum wir euch sehr herzlich bitten, der kann das mit seiner Werbung für den Erwerb einer Aal-Aktie zu je 10,00 €, gern auch mit einem höheren Betrag, verwirklichen.

Diese Aktie ist ebenfalls ein schönes Geschenk für Familienangehörige, Freunde und Verwandte.

Ebenso sind die Aal-Aktien für eine mit dem Landesanglerverband abgestimmte Spendenaktion der Anglervereine im Rahmen ihrer Veranstaltungen mit Öffentlichkeitscharakter gut geeignet. In den Vereinen sind sie für die Würdigung durch die Übergabe einer Aalaktie für verdienstvolle Angelfreunde interessant. Firmen könnten damit ihre angelnden, aber auch nichtangelnden Mitarbeiter überraschen. Nutzt eure regionalen Beziehungen, das Interesse Außenstehender für diese Aalaktie zu wecken. Die Aktien können für Einzelpersonen, Personengruppen, Vereine und Firmen ausgestellt werden. Auch der Spendenbetrag ist frei wählbar.

Die eingezahlten oder überwiesenen Geldbeträge werden ausschließlich für den Kauf von Aalbesatz verwendet welcher streng nach dem europäischen Aalmanagement besetzt wird. Der aktuelle Stand kann jederzeit auf der Homepage des LAV eingesehen werden.

Die Aale und selbstverständlich die interessierten Mitmenschen werden es uns danken.

PRESSEMITTEILUNG VDSF

Einheit der deutschen Angler bis zum Jahr 2013 möglich



Am 12.04.2011 tagte der Verbandsausschuss des Verbandes Deutscher Sportfischer (VDSF) in Kassel. Der Verbandsausschuss repräsentiert die Präsidenten und 1. Vorsitzende aller im VDSF vertretenen Landesverbände und stellt damit die gewählte Vertretung von mehr als 650.000 im Verband Deutscher Sportfischer organisierten Angler dar.

Der Verbandsausschuss befasste sich ausführlich mit den Problemen der ungenügenden Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in den Bundesländern, diskutierte wichtige Fragen zum Tierschutz, zur Biodiversität, der Europäischen Charta zur Freizeitfischerei sowie mit dem Stand der Fusionsverhandlungen zwischen den beiden deutschen Anglerverbänden Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und Deutscher Anglerverband e.V. (DAV).

Der Verbandsausschuss stellte einstimmig fest, dass seit Beginn der Verhandlungen im Jahre 2009 bis Oktober 2010 alle Beschlüsse des Verbandsausschusses einstimmig erfolgt sind. Insbesondere betrifft das die Zwischenergebnisse der Beratungen der 12er-Kommission, den Satzungsentwurf für den verschmolzenen Verband vom April 2010 als auch den verbesserten Verschmelzungsvertrag vom November 2010.

Der Verbandsausschuss betonte nochmals, dass das Mandat für die 6 Vertreter des VDSF in der Verhandlungskommission (12er-Kommission) ebenfalls einstimmig durch den Verbandsausschuss erteilt und nach Beendigung der sehr guten Arbeit dieses Gremiums am 01. September 2010 mit nur 2 Gegenstimmen auf Antrag eines großen Landesverbandes durch den Verbandsausschuss beendet worden ist.

Der Verbandsausschuss beauftragte das geschäftsführende Präsidium mit der Weiterführung der Gespräche, mit dem Ziel einer Fusion der beiden Anglerverbände, gab aber ebenfalls einstimmig diesem Gremium das

Mandat, die Gespräche abubrechen oder auszusetzen, falls sich erweisen sollte, dass das angestrebte Ergebnis nicht erreicht werden kann.

Nach der Beratung der geschäftsführenden Präsidien beider Verbände und den verbliebenen 6 Vertretern der DAV-Verhandlungskommission im Januar 2011 in Leipzig wurde deutlich, dass es im Deutschen Anglerverband Kräfte gibt, welche die einstimmig abgestimmten und unterschriebenen Ergebnisse der fast 2-jährigen Arbeit der 12er-Kommission in wesentlichen Teilen negierten sowie neue Forderungen einbrachten. Zwischenzeitlich erfolgten offizielle Veröffentlichungen in der deutschen Angelpresse als auch auf der offiziellen Homepage des Deutschen Anglerverbandes, die dem Geist und dem Inhalt einer Fusion konträr gegenüber standen und in Teilen den Fusionspartner auch verunglimpften.

Dies löste auch in den Landesverbänden des VDSF entsprechende Reaktionen aus, worüber das geschäftsführende Präsidium informiert wurde. Dieses stellte dann im Januar 2011 nach mehreren Beratungen und Abstimmungen fest, dass das beschlossene Fusionsziel so nicht erreicht werden kann und unterbrach die Verhandlungen bis zum nächsten Treffen des Verbandsausschusses am 12.04.2011.

Der Verbandsausschuss bestätigte am 12.04.2011 einstimmig diese Handlung und verwies dabei insbesondere darauf, dass seit April 2010 ein abgestimmter Satzungsentwurf, in dem sich beide Verbände und jeder Angler ohne Probleme wiederfinden können, vorhanden ist. Auch existiert ein am 01.09.2010 gemeinsam beschlossener Name für den angestrebten einheitlichen Anglerverband, Deutscher AnglerFischer Verband (DAFV). Der Verbandsausschuss verwies weiterhin darauf, dass seit November 2010 auch der Entwurf eines Verschmelzungsvertrages vorliegt, der in dieser Form bereits mehrfach bei Fusionen

durch Beitritt in Landesverbänden des VDSF erfolgreich verwendet worden ist und damit problemlos auch in diesem Fall verwendet werden kann. Auch wurde darauf verwiesen, dass der Verschmelzungsvertrag mehr ein juristisches Dokument ist; Inhalte sind in der Satzung zu verankern.

Alle wesentlichen Unterlagen für eine Fusion sind damit seit längerer Zeit vorhanden.

Das Präsidium und der Verbandsausschuss stehen auch weiterhin zum Beschluss der Mitgliederversammlung des VDSF alles zu unternehmen, um einen einheitlichen Anglerverband in Deutschland zu bilden, der mit einer Stimme spricht und damit auch Forderungen der deutschen Anglerschaft gegenüber der Politik mit noch größerer Kraft vortragen kann.

In Fortführung dieses Beschlusses erklären der Verbandsausschuss und das Präsidium des VDSF einstimmig, dass sie die Fusionsgespräche unter Beachtung der vorgenannten Grundlagen und Ergebnisse sowie der Kernfragen für eine einheitliche Vertretung der Interessen der deutschen Anglerschaft fortsetzen wollen.

Der Verbandsausschuss erneuert einstimmig das Mandat für das geschäftsführende Präsidium zur Fortführung der Gespräche mit den Repräsentanten des DAV auf folgender Grundlage:

1. Grundlage für einen verschmolzenen Verband unter dem Namen Deutscher AnglerFischer Verband (DAFV) ist der am 14. und 15. April 2010 in Göttingen durch den Verbandsausschuss und das Präsidium des VDSF einstimmig beschlossene Entwurf einer Satzung mit dem Datum 15.04.2010, der auch am gleichen Tage mit der 12er-Kommission als auch dem geschäftsführenden Präsidium des DAV diskutiert wurde und der auch in dieser Besprechung ohne Widerspruch geblieben ist.

2. Der am 08. November 2010 zusammen mit der Einladung an das geschäftsführende Präsidium des DAV

überstellte Entwurf eines rechtlich sicheren und mehrfach angewandten Verschmelzungsvertrages bei Fusion durch Beitritt ist die zweite wichtige Grundlage.

Auf dieser Grundlage betonen Verbandsausschuss und Präsidium des VDSF nochmals einstimmig, dass

- es (wie in der 12er-Kommission einstimmig abgestimmt und unterschrieben) zukünftig keinerlei Infragestellung des Status des verschmolzenen Verbandes DAFV als anerkannter Naturschutz- und Umweltverband geben darf

- es (wie in der 12er-Kommission einstimmig abgestimmt und unterschrieben) zukünftig keinerlei Infragestellung einer Fusion durch Beitritt des DAV in den VDSF mit gleichzeitiger Namensänderung (DAFV) und Beschluss der neuen Satzung und darauf aufbauenden Dokumenten geben darf

- es im verschmolzenen Verband (DAFV) keine bezahlten Mitglieder des Präsidiums/Präsidiumsmitglieder als Arbeitnehmer des Verbandes geben kann

- die Anzahl der so genannten Spezialverbände im DAV auf den Stand der Zustimmung zu diesen Spezialverbänden auf den Stand April 2010 beschränkt ist; die Aufnahme eines weiteren Spezialverbandes während der unmittelbaren direkten Fusionsgespräche ohne jegliche Abstimmung mit dem Fusionspartner wird als nicht tragbar angesehen

- ein verschmolzener Verband so schnell als möglich erreicht werden soll; da die 2010 beschlossene Zeitschiene mit Start des verschmolzenen Verbandes zum 01.01.2012 als nur sehr schwer haltbar angesehen wird, gilt als spätestmöglicher Termin der 01.01.2013

- es keine Organisation und Durchführung von Wettfischen geben kann

- die Besetzung der in der Satzung beschlossenen Ämter im Präsidium des verschmolzenen Verbandes DAFV durch freie Wahlen erfolgen soll; dabei gilt wie in der 12er-Kommission einstimmig beschlossen und unterschrieben, dass für je 2 Vizepräsidenten im verschmolzenen Verband DAFV der VDSF als auch der DAV je-

weils 2 Personen vorschlagen darf, die anschließend von der Mitgliederversammlung unter Einhaltung der Bestimmung der Satzung in das Amt zu wählen sind. Damit ist gesichert, dass im neuen Präsidium des verschmolzenen Verbandes DAFV je 2 Mitglieder des dann ehemaligen VDSF als auch des dann ehemaligen DAV die Funktion als demokratisch gewählte Vizepräsidenten ausüben können.

- es zukünftig keinerlei Veröffentlichungen jeglicher Art auf den offiziellen Websites, in Presseorganen oder sonstigen Publikationen aus beiden Verbänden geben kann, die geeignet sind, den jeweils anderen Verband, dessen Präsidium und den Verbandsausschuss sowie im jeweiligen Verband verantwortungstragende Einzelpersonen herabzuwürdigen oder in sonstiger, dem Geist einer Fusion abträglichen Art, darzustellen

- das geschäftsführende Präsidium beauftragt wird, den Satzungsentwurf vom 15.04.2010 mit den entsprechenden Ämtern auf Verträglichkeit im Sinne der Beibehaltung des Status als anerkannter Naturschutzverband gemäß § 29 (nunmehr § 59) Bundesnaturschutzgesetz sowie als anerkannter Umweltverband nach § 3 Umweltschutzbehelfsgesetz prüfen zu lassen.

Nicht einstimmig wie die vorstehend dargestellten Ergebnisse, aber mit überwältigender Mehrheit, wurde die Anregung für einen begrenzten Zeitraum den verschmolzenen Verband DAFV durch eine Doppelspitze mit Vorschlagsrecht von je einer Person aus dem jeweiligen dann ehemaligen Verband leiten zu lassen, abgelehnt.

Präsidium und Verbandsausschuss betonen auch nochmals einstimmig, dass die Thematik „Gewässerfonds“ der Landesverbände Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt, wie auch aus den Publikationen des DAV mehrfach ersichtlich, weder von den Fusionsgesprächen noch im Erfolgsfall im dann verschmolzenen Verband DAFV berührt oder gar beeinträchtigt wird.

Der Gewässerfonds ist weder eine Institution des DAV e.V. noch des im Erfolgsfall zukünftigen Verbandes DAFV, sondern er ist eine freiwillige

Vereinbarung zwischen Landesverbänden, die mit Beschluss der Mitglieder des jeweiligen Landesverbandes freiwillig eine gemeinsame Nutzung der in den Gewässerpool eingebrachten Gewässer der jeweiligen Landesverbände beschlossen haben. Nur die Landesverbände, die Gewässer in den Pool eingebracht haben, entscheiden mit ihren Mitgliedern über Umfang und Nutzung dieses Pools.

Präsidium und Verbandsausschuss des VDSF erklären dazu ebenfalls einstimmig, dass sie, wie auch die sehr enge Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden Brandenburg (DAV) und Mecklenburg-Vorpommern (VDSF) beweist, diesem Pool und diesen Gemeinsamkeiten sehr aufgeschlossen gegenüber stehen und jegliche gesetzlich mögliche Vereinfachung des Ausübens der Angelfischerei zu sozial verträglichen Konditionen ausdrücklich begrüßen.

Der Verbandsausschuss hat dem geschäftsführenden Präsidium und dem Präsidenten einstimmig das Vertrauen ausgesprochen und es umfänglich mandatiert. Dieses Mandat orientiert primär auf die Weiterführung der Gespräche, schließt aber ebenso ein neuerliches Aussetzen als auch den endgültigen Abbruch der Fusionsverhandlungen ein.

Der Verbandsausschuss und das Präsidium hoffen, dass von den letztgenannten Inhalten des Mandats kein Gebrauch gemacht werden muss und beide Verbände ohne weitere Störung sich zu einem einheitlichen deutschen Anglerverband Deutscher Angelfischer Verband (DAFV) finden.

VERBAND DEUTSCHER SPORTFISCHER

14. April 2011

Geschäftsstelle: Verband Deutscher Sportfischer e.V. Tel.: 069/8 57 06 95
Homepage: www.vdsf.de
Siemensstr. 11-13, 63071 Offenbach/M. Fax: 069/873770
E-mail: info@vdsf.de

Tag der LAV-Gewässerrpflege 2011 – Pflanzaktion für natürlichen Hellbach-Lauf

Dietrich Grunzig, Heiligenhagen

Urtümlich und quellfrisch sprudelt der Hellbach unter der Parchower Brücke bei Kröpelin dem Salzhafl entgegen. Hierher sind am diesjährigen Tag der LAV-Gewässerrpflege 35 Naturschützer - Männer, Frauen und Kinder - dem Aufruf des Landesanglerverbandes (LAV) zur Gewässerrpflege gefolgt. Sie kamen aus dem Landkreis Bad Döberan, Parchim, Güstrow, Schwerin und aus der Gegend um Wismar. Im Gepäck 600 kleine Schwarzerlen und 100 Silberweiden zur Befestigung von etwa fünf Quadratmeter großen Landzungen, die von beiden Ufern auf einer Strecke von drei Kilometern in den bis dato begrädigten Flusslauf ragen, der sich dieserart müde „zu Tale“ quälte. „Sie bewirken jetzt eine Schlangenlinie, halten nach der Art von Poldern die Strömung zusammen und geben dem Wasserlauf nach der Urform bei jeder Biegung neuen Schwung“, erläutert Torsten Ode vom Angler sympathisierenden Verein „Salmoniden und Gewässerschutz“, der diese Mäander-Struktur zusammen mit Petrijüngern geschaffen hat. „Das so erreichte sandig-kiesige Bett ist neuer und nachhaltiger Lebensraum vor allem für Meerforellen und die geschützte kleine Flußmuschel“, ergänzt LAV-Gewässerr-Experte Mario Voigt. Diese Bäume seien standorttypisch für die norddeutschen Fließgewässer. Ohne ihren Schatten würde der Bach mit Pflanzen zuwuchern und an Verschlämmung kränkeln. Die Wurzeln geben der Wasserfauna Schutz und beherbergen unzählige Fischnährtiere. Zur Pflanzaktion kamen mit ihm auch befreundete Familien aus Dorf Mecklenburg und Boltenhagen, die sich schwungvoll und freudig an der Arbeit beteiligen. „Wir möchten mit-helfen, die Natur wieder so mit-



Fotos: A. Schlüter

Bei der Begrüßung der Teilnehmer

zugestalten, wie sie hier früher vor der Begrädigung ausgesehen haben könnte, obwohl wir zu den Vereinen nicht gehören“, sagt Daniela Dombritzki. Sie versenkt zusammen mit ihrer Tochter Alicia und Lebensgefährten Sven Kunath weitere Bäumchen, die sie auch gleich mit Schutzstreifen gegen Wind und Wildverbiss umwickeln. „Mindestens drei Jahre lang werden die jungen Erlen und Weiden weiter gepflegt, bis sie richtig angewachsen sind“, sagt Voigt.

Über das begeisterte Miteinander im Schutz der Natur freute sich der aktiv teilnehmende Leiter des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (STALU), Hans-Joachim Meier. Er sehe darin das Verständnis für die Vorgaben der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie, die in M-V bereits gute Fortschritte gemacht habe, aber noch weiter gehende Initiativen brauche. „Auf dieser Linie fühle sich sein Amt mit dem Landesanglerverband und dessen unzähligen befreundeten Umweltaktivisten im Bestreben nach sauberen und naturnahen Gewässern gut aufgestellt. Sprach`s und griff weiter zum Spaten. . .

Die Aktion hatte bereits im November vergangenen Jahres stattfinden sollen, war aber durch starke Regenfälle und übervollem Bachlauf daran gehindert worden. Der 55 Kilometer lange Hellbach mit dem einmündenden Panzower Bach ist seit 1993 fest im Griff von Wissenschaft und Oberer Fischereibehörde zu bestandsfördernden Maßnahmen mit Meerforellen. Das Fließ wird bereits bis in die Quellgebiete zunehmend von den Großsalmoniden zur Hochzeit und damit natürlicher Vermehrung aufgesucht. Grundlage dazu bildet kontinuierlicher Besatz aus Forschungseinrichtungen und Fischereibetrieben. Führungsgremium ist der Verein Fisch und Umwelt mit einem engagierten Expertenteam. Zusatz LAV M-V e.V.

3 Wochen nach der Pflanzaktion konnte man - trotz recht trockener Witterung - die ersten Erfolge der Pflanzaktion begutachten, da die Bäumchen mehrere Male von Anglern gegossen wurden. Ein sehr großer Teil der Erlen war gut angewachsen und hatte viele Blätter ausgebildet (siehe Foto von Torsten Ode, Seite 2).

Neue Aktion „Fische des Jahres 2011“ gestartet

Andreas Schlüter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutz des LFV M-V e.V.

Mit Beginn des Jahres 2011 ist auch eine neue „Runde“ in der Aktion der größten geangelten Fische aus den Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns angebrochen.

Hiermit werden noch einmal die Ausschreibungsbedingungen bekannt gegeben:

- das per Waage (möglichst unter Zeugen) gemessene Gewicht ist das Hauptkriterium
- Fotos (möglichst digital) mit angelegtem Bandmaß/Zollstock sollten beigefügt werden
- die Fangmeldung wird bei Verstößen (Nichteinhaltung Mindestmaß, Schonzeit, geschützte Fischarten, unsportliche Methoden des Fangs etc.) nicht registriert
- Dorsche werden erst ab dem 01.05. des Jahres gewertet, damit deren Reproduktion gewährleistet wird
- Unklarheiten bei der Artbestimmung durch Fachleute abklären lassen (LAV M-V e.V.)
- die Fangmeldung muss bis 1 Mo-

nat nach dem Fang eingereicht werden (letzte Meldung demnach am 31.01.2012)

Notwendige Daten:

- Fischart,
- Gewicht,
- Länge,
- Fangtag,
- Fangort (Gewässer),
- Name,
- Adresse,
- Tel.-Nr.,
- Zeugen

In diesem Sinne wünscht der LAV M-V e.V. seinen Mitgliedern und allen Angelinteressierten „Petri Heil!“

Die Fangmeldungen bitte an:

Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Siedlung 18 a
19065 Görslow
lav-mv@t-online.de

OSTSEE-ZEITUNG GmbH & Co. KG

Richard-Wagner-Straße 1a
18055 Rostock
volker.penne@ostsee-zeitung.de

Rod's World

Robert Beltz Weg 1
18055 Rostock
rostock@rodsworld.de



Foto: privat

Hecht, Lukas Eichendorff

Fisch des Jahres Stand 10.06.2011

Fischart	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Datum	Fangort
Aland	1,950	53	Mario Voigt	09.05.	Brüeler Bach
Blei	1,600	50	Holger Elze	04.06.	Elde bei Kuppentin
Döbel	1,970	53	Peter Strey	17.04.	Oberuecker Torgelow
Graskarpfen	13,500	104	Eckhard Ohms	28.05.	Roter See Brüel
Hecht	14,480	125	Roland Thießen	01.02.	Kleine Müritz
Hornhecht	0,840	74	Bernd Schollbach	06.05.	Ostsee
Meerforelle	6,130	83	Wolfgang Klein	25.03.	Ostsee
Plötze	0,820	39	Klaus Dieter Rinow	04.06.	Barthe
Rotfeder	0,960	36	David Behnke	15.04.	Müritz
Zope	0,900	47	Patrick Rohr	26.03.	Elbe bei Rüterberg

Kuttertour als Abschluss der Aktion „Fische des Jahres 2010“

Andreas Schlüter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutz des LFV M-V e.V.

Krönender Höhepunkt der Aktion „Größter Fisch des Jahres 2010“ war die Ausfahrt mit dem MS „Zufriedenheit“ am 15.05.2011 vom Neuen Strom in Warnemünde.

Gesponsert wurde die Ausfahrt vom LAV M-V e.V. und der Ostsee Zeitung Rostock, die ausgelobten Preise für die größten Fische wurden vom Angelfachgeschäft „Rod's World“ in Rostock zur Verfügung gestellt.

Ein Großteil der „Meisterangler“ hatte sich zu diesem Anlass frühmorgens am Warnemünder Bahnhof eingefunden und wir konnten bei ziemlich steifer Brise auf die Ostsee



Foto: A. Schlüter

Alle Teilnehmer der Ausfahrt



Foto: A. Schlüter

Meisterangler in Aktion



Foto: W. Prommer

Bei der Übergabe der Urkunden

hinausfahren.

Die Stimmung war ausgezeichnet, die Erwartungen hoch. Auf der Fahrt zu den Fanggründen wurde über dies und das geredet und allerhand Anglerlatein gesponnen.

Jeder versuchte, mit ausgefallenen Montagen und Ködern die Dorsche zum Anbiss zu verleiten.

Leider war die Ausbeute an Fisch an diesem Tag nicht so berauschend. In viele der Fischkisten guckten mehr Augen hinein als heraus.

Das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Selbst der jüngste,

der 13-jährige Nico Haneberg aus Schwerin (Fänger der größten Quappe), der auch noch Anfänger im Bereich Meeressport war, fing seinen ersten Dorsch.

Und auch eine der beiden Frauen, Monika Wagner aus Brüel (größter Dorsch 2010), hatte deutlich mehr als einen Dorsch in ihrer Kiste.

Nach ausgiebigem Pilken, deftigem Essen an Bord und einem teilweise unheimlich wirkenden Himmel über uns liefen wir gegen 15.00 Uhr wieder in den Hafen ein.

Hier wurden dann von Präsident

Prof. Dr. Brillowski die Urkunden für die größten gefangenen Fische der jeweiligen Art sowie hochwertige Ruten und Rollen durch Felix Bockholt von „Rod's World“ übergeben. Insgesamt war von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu hören, dass dies eine gelungene Ausfahrt war und sie gern wieder bei einer solchen Tour dabei sein würden.

Digitales Gewässerverzeichnis nun auch mit Fließgewässern

**Jörg Hiller, LMS Fischereiberatung; Jakob Jünger, Programmierung
Werner Promer, Präsidium des LAV; Mario Voigt, LAV-Geschäftsstelle**

Im Mai des vergangenen Jahres wurde der erste Teil des digitalen Gewässerverzeichnisses mit etwa 800 stehenden Gewässern ins Internet gestellt. Anhand der Statistiken über die Nutzung des Verzeichnisses konnte in der Folge beurteilt werden, ob und inwieweit sich unsere Angelfreunde und andere Nutzer dieser Informationsquelle bedienen. Bis April 2010 wurde die LAV-Homepage etwa 6.500mal im Monat angeklickt, wobei Nutzer im Schnitt dabei 2 bis 3 Unterseiten aufrufen. Schon damals war die Druckversion des Gewässerverzeichnisses als pdf-Datei stark nachgefragt.

Mit Einstellung der digitalen Daten erhöhte sich das Aufkommen schlagartig auf 11.000 Besuche im Monat mit 5 bis 6 Unterseitenaufrufen. Da man bis zur jeweilige Seite verfolgen kann, wie oft diese aufgerufen wurde, ließ sich schnell ermitteln, dass von Anfang an Gewässerbeschreibungen und Tiefenkarten im Vordergrund des Interesses standen. Das Präsidium ging daher davon aus, dass mit dieser neuen Informationsmöglichkeit der „Nerv“ der Angler getroffen wurde. Durch Spfr. Voigt wird das Verzeichnis bei Änderungen fast tagaktuell überarbeitet.

Folgerichtig wurde ab dem Januar 2011 damit begonnen, das digitale Gewässerverzeichnis auch mit 166 Fließgewässerabschnitten des LAV auszustatten. Angesichts nicht immer einfacher Eigentumsverhältnisse und mancher, mit Einschränkungen versehener Strecken kam auf das Entwicklerteam eine wahre Puzzlearbeit zu. Hauptanliegen war es dabei, die Verhältnisse klar und deutlich darzustellen. Gerade bei vielen kleineren Gewässern scheinen die örtlichen Gegebenheiten vielen Angelfreunden nicht bekannt zu sein. Ähnlich

wie bei den stehenden Gewässern war es zunächst erforderlich, anhand der vorliegenden Pachtverträge alle Strecken zu identifizieren. In einem zweiten Schritt wurden die Daten digitalisiert und für die Nutzung im Verzeichnis aufbereitet. Abschließend erfolgte die Übertragung auf den LAV-Server, verbunden mit kleinen Tests. Ähnlich wie bei den stehenden Gewässern erwarten wir nur sehr wenige Fehler, die bei reger Mithilfe aller Angelfreunde sehr schnell behoben werden können.

Der Teil Fließgewässer im digitalen Gewässerverzeichnis wurde über die gleiche Suchmaske wie bisher verfügbar gemacht. Da sich einige Pachtgewässer recht weitläufig und teilweise sogar über mehrere Landkreise erstrecken (z. B. Warnow), reichte für die Umkreissuche (anders als bei den stehenden Gewässern) ein einzelner Punkt zur Identifizierung nicht aus. Deshalb wurden Fließgewässerstre-

cken durch mehrere Punkte erfasst, wobei in den Suchergebnissen immer nur der nächstgelegene Punkt ausgegeben wird.

Nachdem die Gewässer durch Umkreissuche oder Suche nach Namen bzw. Nummern gefiltert wurden, kann man sich Details anzeigen lassen. Hierbei gibt es Unterschiede zu den stehenden Gewässern. So sind etwa keine Tiefenkarten vorhanden. Einschränkungen oder Besonderheiten werden direkt digital sichtbar gemacht.

Den bequemsten Nutzungsumfang bietet Google Earth. Dieses Programm, welches vor allem sogenannte kml- bzw. kmz- Dateien nutzt, eignet sich besonders wegen seiner bequemen Zoomfunktion (über das Mausrad) und dem komfortablen Bearbeiten von Daten zu eigenen Zwecken. Anhand der verwendeten Möglichkeiten in Google Earth soll dies kurz erläutert werden.

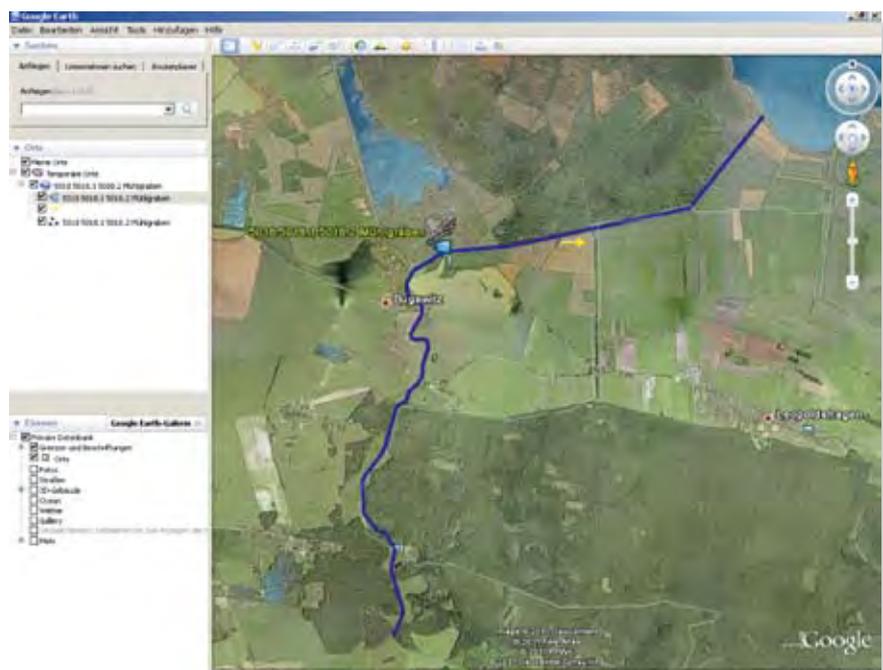


Bild 1 - Geöffnete Fließgewässerdatei, Sichthöhe 6,63 km

Google Earth kann man sich im Internet kostenlos herunterladen. Aktuell ist die Versionsnummer 6.0.1. Bei einem ersten Programmstart empfehlen wir eine Einstellung, die bei starkem Heranzoomen verhindert, dass sich das Bild neigt. So bekommt man immer einen Blick direkt von oben: Gehen Sie dazu auf Tools >>> Optionen. Unter „Navigation“ bitte anklicken: „Beim Zoomen nicht automatisch neigen“, danach „Übernehmen“ und OK.

Nun muss die kmz-Datei des jeweiligen Gewässers im Verzeichnis durch Anklicken aufgerufen werden. Dabei sollte man auf Nachfrage diese gleich öffnen. Speichern kann man immer noch später.

Die kmz-Datei wird auf der linken Seite, der Seitenleiste, unter dem Ordner „Temporäre Orte“ angezeigt. Möchte man diese dauerhaft behalten, so muss die Datei mit der linken Maustaste nach oben unter „Meine Orte“ verschoben oder auf dem Rechner abgespeichert werden. Ansonsten wird die kmz-Datei mit Schließen des Programms gelöscht (Bild 1).

Man sollte sich möglichst nicht mehr als 10 Fließgewässer gleichzeitig einladen, da ansonsten die Rechnerleistung bei älteren Modellen zurückgehen kann. Die kmz-Dateien sind so eingestellt, dass alle ihre Elemente immer eine maximale Sicht auf den Gewässerabschnitt gewährleisten. Dies kann sich je nach Bildschirmformat jedoch auch verschieben - dann kann durch Zoomen mit dem Mousrad nachjustiert werden. Man erkennt Linien, einen Pfeil und ein Namenssymbol. Letzteres enthält die Gewässernummer und den Gewässernamen. Der gelbe Pfeil zeigt die gewöhnliche Fließrichtung an. Achtung: wenn man die Ansicht dreht, dann dreht sich der Pfeil nicht mit. Folglich sollte man immer mit Nordausrichtung arbeiten. Bei den Punkten („Ortsmarkierung“) und Linien („Pfad“), die bei einigen wenigen Gewässern auch um Vielecke („Polygone“) ersetzt bzw. ergänzt werden, handelt es sich um ein einheitliches Kennzeichnungssystem mit einer Le-

gende (Bild 2):

Die gesamte Legende findet sich unter dem Menüpunkt „Legende“ im digitalen Gewässerverzeichnis des LAV.

Bei unserem Beispiel handelt es sich folglich um ein Gewässer ohne jede Einschränkung. Bei besonders zu beachtenden Dingen wie Einschränkungen und Verbote sind diese im Regelfall neben einer farbigen Liniendarstellung auch durch kurze und prägnante Beschriftungstexte in der Seitenleiste angedeutet, quasi als Erläuterung der Linien, Punkte und Polygone.

Bei Nutzung von Google Maps kann man immer ein Gewässer geladen werden. Google Maps empfiehlt sich zudem nur für leistungsstarke Rechner - Google Earth ist daher deutlich besser zur Darstellung geeignet und wird ausdrücklich empfohlen. Die Ausgangsansicht wie im Bild 1 zu sehen, ist in den meisten Fällen recht grob und dient dem Überblick über die Ausdehnung der Strecke. Mit dem Mousrad kann man sich an beliebige Abschnitte heranzoomen und diese näher betrachten. Dabei verändert der Pfeil mitunter seine Lage und ist ggf. technisch bedingt weiter vom Gewässer entfernt, während das Namenssymbol immer direkt auf dem Gewässer in etwa in der Mitte des Gewässerabschnittes liegt. Bild 3 zeigt einen Zoom an unser Beispielsgewässer heran:

Wie zu erkennen ist, bestand der Wunsch, die Markierungslinie möglichst genau in den Gewässerverlauf zu legen. Mit kleineren Abweichun-



Bild 2 - Ausschnitt aus der Legende zum Fließgewässerverzeichnis

gen ist lediglich in stark bewaldeten Gebieten zu rechnen. Auf jeden Fall ist das LAV-Gewässerverzeichnis bei Fließgewässern genauer als handelsübliche digitale topografische Karten.

Als weitergehende Nutzungsoption kann man sich Daten aus dem Gewässerverzeichnis in GPS-Geräte einspielen, insbesondere wenn man sich an einem neuen Gewässer nicht so sicher sein kann, an welcher Stelle im Gelände man sich wirklich befindet. Nur wenige Geräte können dabei kmz- oder kml-Dateien direkt verarbeiten. In den allermeisten Fällen hilft nur eine Umwandlung in das Format, das vom Gerät erkannt wird. Tipp: Dazu sollte man die kostenlose Software GPSTabelGUI (<http://www.gpsbabel.org/download.html>) nutzen. Wichtig ist dafür, dass die kmz-Datei aus dem Gewässerverzeichnis, im Regelfall wird dies die

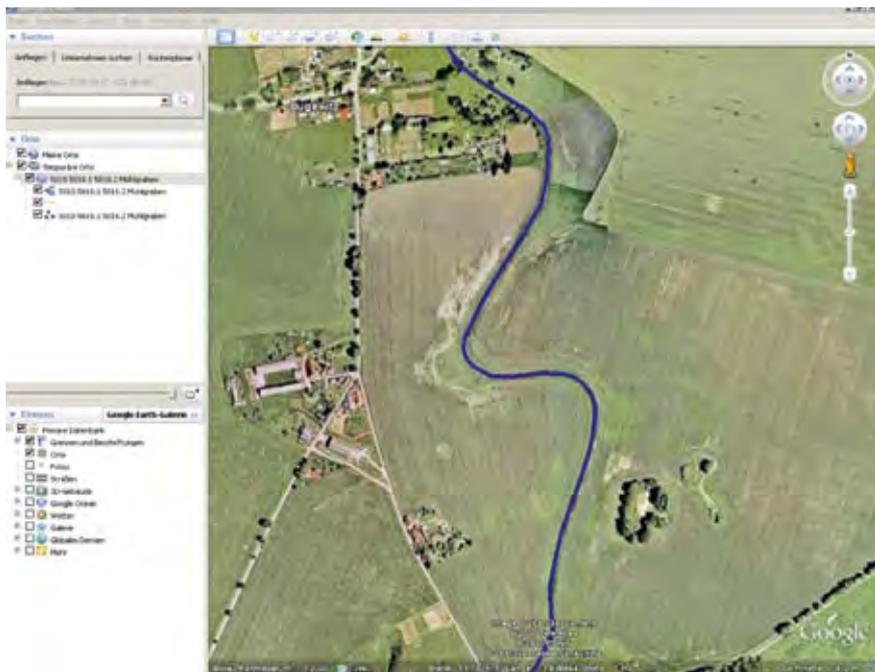


Bild 3 - Fließgewässerteil, auf Sichthöhe 912 m herangeholt

Linie des Gewässerverlaufes sein, noch in Google Earth als kml-Datei abspeichert (kmz-Dateien werden von GPSBabelGUI nicht erkannt). Mit GPSBabelGUI lässt sich diese kml-Datei in fast alle gängigen Da-

teiformate umwandeln, sodass man nun in der Lage ist, diese Daten in sein GPS-Gerät zu importieren. Andererseits lassen sich natürlich auch Daten aus dem GPS-Gerät zurück in Google Earth oder andere Anwendungen



Foto: T. Wichmann

Rögnitz im Landkreis Ludwigslust

exportieren. Dafür kann auch das Dateiformat „gpx“ genutzt werden, da auch dieses von in Google Earth direkt angezeigt werden kann. Beim Öffnen dieser bitte den richtigen Dateityp einstellen, weil ansonsten nur die zur Verfügung stehenden kmz- oder kml-Dateien angezeigt werden. Werselbst in Google Earth Punkte, Linien oder Flächen zeichnen möchte, sei auf die umfangreiche Programm-dokumentation im Internet verwiesen. Dass man auch ziemlich genau Bilder über die vorhandene Karte in Google Earth legen kann, zeigt die Nebelstrecke in Hoppenrade (Gewässer 5010b). Da die Google-Karte die renaturierte Wiesenstrecke noch nicht zeigt, wurde in die kmz-Datei jüngeres Kartenmaterial einbezogen und darüber gelegt.

Für die 8 Salmonidengewässer des LAV gibt es zusätzlich zur Linienführung auch eine komplette Darstellung der Beschilderung mit genau den Symbolen, die seit mehreren Jahrzehnten gängige Praxis sind. Bild 4 zeigt als Beispiel einen Abschnitt der Nebel.

Wir wünschen viel Freude bei der Nutzung und würden uns über Rückmeldungen aller Art sehr freuen. Insbesondere würden uns Kritiken interessieren sowie Hinweise, ob weitere und wie das digitale Gewässerverzeichnis weiter ausgebaut werden soll.



Bild 4 - Salmonidengewässerteil mit besonderer Beschilderung

Gewässerwartetagung des LAV M-V e.V. am 30.04.2011

Wilhelm Stecker, Gewässerwart des LAV M-V e.V.

Die Gewässerwarte der KAV, RAV und GAV sowie kreisfreier Vereine des Landesanglerverbandes M-V e.V. führten am 30.04.2011 im Müritzeum in Waren an der Müritz ihr diesjähriges Gewässerwarteseminar durch.

Im Mittelpunkt standen die Auswertung der Ergebnisse der Gewässerbewirtschaftung des Jahres 2010, die Pachtung von Fließgewässern in Schutzgebieten sowie die Möglichkeiten der Weiterbildung der Gewässerwarte in den Kreisverbänden und Vereinen.

Der LAV M-V e.V. bewirtschaftet zusammen mit den Gewässerwarten der betreuenden Vereine insgesamt 4973 ha Standgewässer und 1761 ha Fließgewässer.

Die sich aus der Wahrnehmung des Fischereirechtes ergebenden Aufgaben reichen von der Mitwirkung bei der Pachtung, naturschutzrelevanten Aufgaben, der Erhaltung des natürlich vorkommenden Fischbestandes über Aufgaben, die sich aus der FFH- und Wasserrahmenrichtlinie ergeben bis hin zur Erhaltung des Rechtes zur Aneignung der in den Gewässern vorkommenden Fischarten.

Diese komplexe Aufgabenstellung und die zunehmend wichtiger werdenden notwendigen Kenntnisse über die gute fischereiliche Praxis bei Besatzmaßnahmen, so waren sich die Teilnehmer einig, erfordert eine noch bessere theoretische und praktische Ausbildung aber auch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit bei der Darstellung der vielfältigen Aufgaben, die die Mitglieder des Landesanglerverbandes zur Erhaltung natürlicher Gewässer leisten.

Letzteres erscheint auch aus der Sicht von Pachtverhandlungen von Bedeutung zu sein, denn diese Verhandlungen gestalteten sich besonders in letzter Zeit zunehmend schwieriger,

da die Verpächter zusätzliche Forderungen wie Fischbesatzverbote, abschnittsweise Angel- und Watverbote, sowie ständige Müllberäumung und –entsorgung als Pflichtaufgabe in die Fischereipachtverträge aufnehmen wollen.

Hier ist gemeinsam mit den Vereinen gegenüber der Öffentlichkeit darzustellen, wo wir unsere Aufgaben sehen und welche Ergebnisse wir dabei erreichen. Denn auch fischereiliche Funktionskontrollen an einigen neu erbauten Fischaufstiegsanlagen in der Warnow, der Mildenitz, dem Wallensteingraben sowie dem Tollense-Randkanal wurden durch unsere betreuenden Vereine unterstützt.

Im Seminar wurden das Für und Wider, der Umfang von Besatzmaßnahmen nach einer Ausstickung im Winter und bei Über- und Unterfischung diskutiert und beraten.

Die Bewirtschaftungsmaßnahmen des letzten Jahres, Fischbestandskontrollen und Bonitierungen ausgewählter Gewässer und erfolgreicher Fischbesatz bildeten dafür die Grundlage.

Der Film über „Zeigerorganismen“ ergänzte den Kenntnisstand über die Einordnung der Wasserqualität in Fließgewässern, „Die Renaturierung eines Baches“ zeigte das Beispiel der Entwicklung eines Fließgewässers in Schutzgebieten mit Bachmuschelbestand und sich daraus ergebende Maßnahmen bei der Betreuung dieser sensiblen Gewässersysteme.

Ausgehend von einer konstruktiven



Foto: T. Wichmann

Wehr in der Rögnitz

Diskussion zu einigen Inhalten der Gewässerordnung des Landesanglerverbandes, befürworteten die Anwesenden die grundsätzliche Überarbeitung der darin für alle Mitglieder verbindlichen Festlegungen.

Der Vizepräsident für Gewässerwirtschaft, Werner Promer, beendete gegen 13.00 Uhr die Diskussion, ohne eine abschließende Wertung im Besonderen abzugeben. Er forderte alle Teilnehmer auf, die diskutierten Themen in ihren Kreis-, Regional- und Gebietsverbänden und in den kreisfreien Vereinen zu besprechen, weitere Vorschläge zu unterbreiten, um somit zu praxisorientierten und mehrheitsfähigen, am Wohle der Angelfischerei ausgerichteten Entscheidungen, zu kommen.

Das Jerkbait-Angeln auf Hecht

Ralf Behnke, Redakteur „Der Märkische Angler“



Foto: R. Behnke

Der Verfasser mit tollem Hecht auf Jerkbait

...ist keine neue, aber eine sehr effektive Methode, um gerade in krautigen Gewässern den „Esox“ erfolgreich zu überlisten. Dabei ist es in der heutigen Zeit für die meisten Angler gar nicht mehr so einfach, die modernen Kunstköder auseinanderzuhalten. In aller Munde sind Stickbaits, Crankbaits, Twitchbaits, Top Water Baits, Softjerkers, die Liste ist beliebig verlängerbar, gerade auch, wenn man hier noch einmal die Untergruppen auführt. Leider ist dadurch das Angeln mit den Jerkbaits etwas in den Hintergrund geraten, meines Erachtens völlig unbegründet. Ich erinnere mich an eine in einem Fach-Angler-Magazin erschienene DVD, wo ein Angler mit dem Jerkbait extrem viele Hechtkontakte an einem Gewässer hatte, an dem er mit den gewohnten Kunstködern bis dato nur mäßig erfolgreich war. Was sind eigentlich Jerkbaits? Man kann diesen englischen Begriff in etwa übersetzen in „jerk“ „rucken“ und „bait“ „Köder“. Sie imitieren bei der Führung einen angeschlagenen, flüchtenden Fisch. Die Köder bestehen aus Holz oder Hart-Plastik, im Inneren oft durch Bleigewichte und

Rasselkugeln ausbalanciert. Wichtigstes Merkmal ist das Fehlen der bei den bekannten Wobblern vorhandenen Tauchschaufeln. Man kann Jerkbaits grob in zwei Gruppen einteilen: in „Diver“ (Taucher), die sich bei der Führung ruckartig auf- und abbewegen – seine Lauflinie erinnert an ein Sägeblatt – und in „Glider“ (Gleiter), die sich beim Einholen hin- und herbewegen. Letzteres wird auch als „Walk the Dog“ (mit dem Hund spazieren gehen) bezeichnet. Beide Varianten gibt es noch einmal in schwimmender (floating), schwebender (suspending) und sinkender (sinking) Version. Ich verwende gern die schwimmenden Exemplare im Sommer über dem Kraut, die sinkenden eher in der kälteren Jahreszeit bzw. in krautfreien Gewässern. Auch dem Anfänger seien die schwimmenden Jerkbaits am Anfang zu empfehlen, da das Erlernen der Köderführung auf diese Art wesentlich einfacher ist und so unnötige Köderverluste vermieden werden. Mit einiger Übung lassen sich Hindernisse, wie im Wasser liegende Äste oder Pflanzen, spielend umkurven. Dies ist sicherlich eine der ganz großen Stärken eines Jerkbaits. Die Hauptbeute ist hier der Hecht, aber auch Zander, Wels und sogar große Barsche. Da die Köder doch recht schwer sind, so ab 50 g, und groß, zwischen 10-20 cm, kommen in der Regel spezielle Jerkbait-Ruten zum Einsatz. Diese sind recht kurz, bis 2,10 m, oft einteilig, sehr hart und besitzen einen kurzen Rutengriff. Durch senkrechte Rutenschläge kön-

nen Flachwasserbereiche/Krautfelder (Seerosenfelder) allerdings ungleich schlechter bis gar nicht befischt werden. Für mich gilt, um so flacher der Köder läuft, um so höher ist die Rutenhaltung. Und bei Nachläufern kann man den Köder bei seitlichen Rutenschlägen wesentlich länger „auf der Stelle“ arbeiten lassen. Wenn es in die Tiefe geht, sind senkrechte Schläge dagegen sinnvoller. Das Wurfgewicht liegt meistens bei bis zu 120 g. Oft ist die Rute mit einem Trigger (Pistolengriff) versehen, da hier Baitcast-Rollen oder auch kleine Multirollen schon allein wegen ihres robusteren Getriebes die ideale Wahl darstellen. Diese Rollen gibt es in verschiedenen Preiskategorien zwischen 30 und 500 Euro. Natürlich kann man auch mit einer Stationärrolle mit dem Jerkbait angeln, aber durch das Schlagen des Köders, würde diese zu stark beansprucht werden, auch der Wurf und die Köderführung sind mit Multi besser zu kontrollieren. Als Schnur kommt ausschließlich eine geflochtene in Frage, ca. 100 bis 150 m sind völlig ausreichend. Bitte diese nicht zu dünn im Durchmesser wäh-



Drei Jerks vom Diver-Typ



Gleiter sind besonders beliebt

Fotos: R. Behnke

Foto: R. Behnke



Auch bei Jerks gibt es heute große Auswahl

len, da große Kräfte auf die Schnur einwirken. Eine monofile Schnur hat zuviel Dehnung. Als Vorfach bitte immer ein Stahlvorfach verwenden! Ob als Spinnstange oder steifes Vorfach ist Geschmackssache, ich verwende seit einiger Zeit nur noch Titan-Vorfächer. Nicht vergessen sollte man, auf die Qualität der Karabiner und Wirbel zu achten. Es ist schon ärgerlich, wenn ein kapitaler Hecht den Einhänger aufdrückt. Erfolg auf Dauer wird nur der Angler haben, der sich mit dem Jerkbait-Angeln hundertprozentig identifiziert und nicht bereits nach

ein paar Würfen aufgibt. „Jerkbaiten“ bedeutet viel Arbeit und auch das Handgelenk kann schon mal schmerzen. Nicht jeder Angler, der seine Stationärrolle perfekt beherrscht, wird auf Anhieb mit der Baitcast-Rolle klarkommen. Bei der Führung der Jerkbaiten gibt es

keine Patentrezepte – ausprobieren, heißt die Devise! Meine Empfehlung lautet, den Köder lieber etwas langsamer führen, versehen mit Stopps, die auch mal ein paar wenige Sekunden andauern dürfen. Unabhängig vom Jerkbaitangeln sollte jeder Angler, der mit Kunstködern angelt, dies immer zuerst in klaren Gewässern probieren, da er nur dort das Lauf- und Sinkverhalten ganz genau beobachten und beeinflussen kann. In klaren Gewässern verwende ich fast immer farblich naturgetreue Jerkbait-Modelle, in trü-

ben Gewässern auch Schockfarben. Wer seine ersten Jerkbaiten kauft, dem würde ich farblich zu drei Modellen raten. Weißfisch (naturgetreu) sowie Barsch- und Schockfarbe (rot oder Firetiger). Durch die unregelmäßige Führung des Jerkbaiten wird es den einen oder anderen Fehlbiss geben. Dann gilt es, die Ruhe zu bewahren und erst beim Schlag des Raubfisches in die Rute den Anhieb zu setzen. Dabei sollte die Bremse recht hart eingestellt sein. Bei der Recherche für diesen Artikel stieß ich im Internet auf die interessante Seite: www.jerkbait.com, eine echte Empfehlung für jeden ambitionierten Jerkbait-Angler bzw. für den Neu-Einsteiger! Auch sonst findet man im Netz viel Lesenswertes und etliche Videos, die sich mit dem Thema Jerkbait-Angeln ausführlich befassen. Diese Form des Angelns ist einfach eine ganz spezielle, und durch die Tatsache, dass der Jerkbait in den meisten Gewässern den Räubern völlig unbekannt ist, extrem erfolgversprechende Angelvariante! Na dann, wir sehen uns beim „Jerken“...

Gemeinsames Kutterangeln der Präsidien der Landesanglerverbände Brandenburgs und M-Vs

Andreas Schlüter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutz des LFV M-V e.V.

Bei strahlendem Wetter startete am 17.04.2011 die „Peter II“ mit gutge-launten Präsidiumsmitgliedern der Landesanglerverbände Brandenburgs (DAV) und Mecklenburg-Vorpommerns (VDSF).

Was im Großen noch nicht so ganz erreicht wurde, ist zwischen diesen beiden Landesverbänden im kleineren Rahmen schon geschafft: die direkte Zusammenarbeit. So gibt es nicht nur den Angelkartenaustausch zwischen den Verbänden, die gemeinsame Vereinbarung hinsichtlich des Angelns mit Polen sondern außerdem regelmäßige Arbeitstreffen der beiden Gremien.

An diesem Tag sollte dem „Ostseele-



Fotos: A. Schlüter

Bei der Ausfahrt aus dem Hafen

oparden“, dem Dorsch, nachgestellt werden. Sehr erwartungsvoll stachen wir in See, gut betreut vom Team des

Kutters und versorgt mit belegten Brötchen und Kaffee. Im Fanggebiet angekommen, wurden die Pilker und

Beifänger erwartungsvoll ins Wasser gelassen. Bei dem einen oder anderen Angler war dann auch recht schnell die Rute gekrümmt und strahlend wurden die ersten Dorsche an Bord geholt. Wie es beim Angeln aber so ist, klappte es bei einigen ganz gut und die anderen konnten machen, was sie wollten und hatten keinen Erfolg. Das Quäntchen Glück kann man eben nicht erzwingen, auch wenn man noch so oft den Köder wechselt... Beim Verholen des Kutters gab es intensive Gespräche über das Angeln, die sich immer weiter verändernden Rahmenbedingungen aber auch Strategien, gegen weitere Einschränkungen unseres Hobbies vorzugehen.

Mittags konnte man eine tolle Erbsensuppe mit Wurst essen, die an der frischen Luft gleich noch besser mundete. Glücklicherweise waren alle Teilnehmer der Tour seefest, so dass es keine Missgeschicke gab. Auf See bildete sich im Tagesverlauf Nebel, in dem die gefühlte Temperatur wesentlich niedriger war, als man dies laut dem Sonnenschein bei



Foto: T. Wichmann

Die M-V- und Brandenburgischen Angler in voller Aktion

Abfahrt erwarten konnte. Das lag an den immer noch ziemlich niedrigen Wassertemperaturen der Ostsee.

Beim Abhaken der Fische dachte man manchmal, dass diese aus dem Kühlschrank kämen. Letzten Endes hatten fast alle ihren Fisch gefangen und bei herrlicher Sonne konnte nach dem ra-

send schnell durch ein Crewmitglied durchgeführten Filetieren die Rückfahrt angetreten werden.

Im Nachhinein war zu hören, dass viele die Gelegenheit genutzt haben, sich den fangfrischen Dorsch am gleichen Abend schmecken zu lassen.



Der 2. Parchimer „Volksanglertag“ am 26.06.2011

Kreisanglerverband Parchim und Umgebung e.V., i.A. Wilhelm Stecker

Es ist schon fast ein ganzes Jahr vergangen, kaum zu glauben, aber wir tun es wieder!

Der Volksanglertag im letzten Jahr ist ein Erfolg gewesen. Dieses Jahr setzen wir auf besseres Wetter und natürlich noch mehr Aktive und Zuschauer, oder einfach Sonntagsspaziergänge.

Die Vorbereitungen zur inhaltlichen Gestaltung des Tages sind im Wesentlichen abgeschlossen.

Von 7.00-11.00 Uhr findet das Angeln um den Pokal der Stadt Parchim statt, der größte Fisch seiner Art wird

prämiert. Unser Bürgermeister, Herr Bernd Rolly, wird den Pokal der Stadt Parchim an den Meisterangler überreichen. Hierzu ist jeder Angler mit Fischereischein als aktiver Teilnehmer, aber auch jeder interessierte Zuschauer als Frühaufsteher herzlich eingeladen.

Ab 11 Uhr geht es dann richtig los. Die Angler kehren mit Ihren Fängen zurück zur Auswertung.

Um 11.30 Uhr wird unser Bürgermeister den Tag für Jedermann offiziell eröffnen. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Neben

Getränken werden Bratwürste vom Grill, Fischbrötchen, Eis und als Spezialität frisch geräucherter Fisch aus dem vereinseigenen Räucherofen angeboten. Natürlich kann man auch in aller Ruhe einen Kaffee oder ein kühles Blondes genießen.

Die Jagdhornbläser des Kreisjagdverbandes werden gegen 13.30 Uhr ihr Können zeigen und den Nichtjägern die Bedeutung der Jagdhornklänge erklären.

Unsere kleinen Gäste können sich auf einer Hüpfburg vergnügen, während Mutti, Vati, Oma oder Opa ei-

nen Kaffee genießen oder den Spezialisten im Casting bei den Übungen mit der „Fliege“ zusehen.

Was ist Casting? - auch das wird hautnah erklärt.

Ein paar Auszüge aus dem Programm des Tages werden sicherlich auch Ihr Interesse wecken.

Was gibt es alles zu sehen?

Es werden wieder Angeltechniken vorgeführt und Montagen geknüpft, die die einzelnen Fischarten zum Anbiss verleiten sollen.

„Angel- Herrmann“ gibt Tipps zur Auswahl der Angelgeräte für den nächsten erfolgreichen Angeltag.

Die Naturschutzstation des Jagdverbandes vermittelt einen Einblick in die Arbeit unserer Partner in Sachen Naturschutz und das Bogenschießen für Jedermann wird sicherlich auch Interessenten finden.

Auf einem Kinderflohmart können unsere Sprösslinge Spielsachen, Bücher oder ähnliches anbieten, von denen sie sich trennen möchten.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Na, dann kommen Sie doch einfach am 26.06.2011 ab 7.00 Uhr, wenn Sie wollen zum Angeln um den Pokal der Stadt Parchim oder ab 11.00 Uhr zur offiziellen Auswertung der

Fangergebnisse und der Eröffnung des Volksanglertages zum Eichberg am Wockersee in Parchim.

Spaziergänger folgen dem Rundweg mit seiner herrlichen Aussicht auf den Wockersee, vorbei am Krankenhaus.

Anreisende mit KFZ folgen dem Hinweisschild an der Lübzer Chaussee, Ampel Rabensoll (Penny-Markt). Vom Parkplatz sind es dann noch knappe 5 Minuten Fußweg bis zum Festplatz am Eichberg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Qualitativ hochwertige Räucherhaken im Test

Andreas Schlüter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit des LFV M-V e.V.

Kürzlich erhielten wir interessante Informationen eines Herstellers von patentierten Räucherhaken. Weil das Veredeln von Fischen durch Räuchern immer mehr Anhänger findet, starteten wir einen Praxistest mit einem Grundsortiment des Herstellers, welches er uns dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Vielleicht erst einmal grundlegende Angaben zu den Haken:

- lebensmittelechter nichtrostender Edelstahl
- Ausführungen mit feststehenden Doppelspießen
- mehr Variabilität mittels verstellbarer Haken möglich
- trotz Dünndrähigkeit sehr stabil
- schnelle Reinigung in der Spülmaschine möglich
- sehr variable Anbringung von Fischen, Fischstücken und -scheiben.

Bei der Testung der neuartigen Haken fiel sofort auf, dass sie wesentlich stabiler sind, als sie aussehen. Das Material ist sowohl von der Legierung als auch der Verarbeitung sehr hochwertig.

Die Haken ließen sich beiderseits der Mittelgräte gut einführen, die Fische und Teilstücke hielten während des gesamten Räuchervorgangs bombenfest.

Auch für sehr verschiedenartig geformte Fische (z.B. Rund- und Plattfische) ließ sich immer eine Variante der gegenüber einstellbaren Spieße finden. Ebenso vorteilhaft ist die Variabilität zum Räuchern von Fisch-

stücken sowie in Scheiben geschnittenen Rundfischen.

Uns hat das System jedenfalls sehr überzeugt und wir können die Haken wärmstens empfehlen.

Zu beziehen sind sie zwar auch über einige Fachhändler, viel einfacher und außerdem kostengünstiger ist aber der Direktbezug unter www.fitz-raeuerhaken.de, (E-Mail-Anschrift fa.w.fitz@gmx.de).



Die Variationsmöglichkeiten der Haken

Peezer Bach ist bedeutendes Laichgewässer von Meerforellen

Entzieht Erdbeerhof den Salmoniden die Lebensgrundlage?

Dietrich Grunzig, Heiligenhagen



Foto: D. Grunzig

Blick auf den Peezer Bach

Unscheinbar auf den ersten Blick zeigt sich der Peezer Bach. Schmal anzusehen rauscht und plätschert er zwischen Steilufern über kiesigem Grund durch die Feldmark zwischen Klein Kussewitz und Volkenshagen dem Breitling entgegen. Nur 20 bis 40 Zentimeter tief springt das Wasser quirlig über Steine und vermischt sich im flotten Lauf ständig mit Sauerstoff. „Das Fließ ist eines der besten Meerforellen- Laichgebiete im Warnow-Einzugsbereich“, sagte Mario Voigt vom Landes-Angler-Verband (LAV) nach mehreren Begehungen mit weiteren Gewässer-Experten. „Wir haben in der Paarungs-Periode zwischen Herbst und Winter über 300 Laichgruben gezählt.“ - Ein erfreuliches Zeichen von kräftiger Nachwuchsentwicklung. Damit habe der Peezer Bach mit der Schwaaner Beke gleichgezogen. Davon ist auch Kreisjägermeister und Anglerfreund Rudolf Schmidt aus Neu Pastow begeistert, der beim

Pirschgang das geschäftige Treiben der Großsalmoniden während deren „Hochzeit“ beobachtet hatte. „Die nun heran wachsenden Jungfische bleiben bis zur Abwanderung ins Meer durchschnittlich drei Jahre im Bach“, weiß LAV-Geschäftsführer Axel Pipping. Doch ihr Leben sei wegen Wasserentzugs durch Karl's Erdbeerhof bedroht, befürchten die Angler. Der Fruchteproduzent habe im vergangenen Jahr neben rationierten Mengen regelmäßig illegal Wasser abgezapft. Über eine Pumpstation nämlich, die Eintausend Meter westlich der Brücke Häschendorf/Mönchhagen errichtet worden war, stellt Pipping fest. Angel-Vereinsmitglieder hätten dieses Tun beobachtet.

Zwischenzeitlich habe der Betrieb über die Untere Wasserbehörde in Bad Doberan um Erlaubnis zur Wasserentnahme an vier Standorten nachgesucht. Die Dienststelle unterrichtete davon den LAV und bat um

Stellungnahme. „In Abstimmung mit dem Rostocker Kreis-Anglerverband sowie dem Verein Salmoniden- und Gewässerschutz M-V lehnen wir eine Befürwortung des Antrages ab“, teilte der Landes-Angler-Verband der Wasserbehörde umgehend mit. Der Eingriff in den Peezer Bach widerspreche auch der 2009 vom Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ vorgestellten Konzeption zur geförderten Renaturierung des Gewässers, betonte LAV-Geschäftsführer Pipping.

„Wir wollen niemand auf die Füße treten“, beschwichtigt Wolfgang Loll, Landwirtschaftlicher Leiter in Karl's Erdbeerhof die Befürchtungen der Angler. Die Pumpe fördere nicht mehr. „Wir bauen sie zurück.“ (Zu kontrollieren wäre, ob das nun geschehen ist.- d. V.) Das eingereichte Genehmigungsverfahren zur Wasserentnahme an vier Stellen solle nur wirksam werden, wenn der Bach zum Überlaufen randvoll sei.. „Erfahrungsgemäß ist das in der Zeit von Oktober bis März, nämlich in der niederschlagsreichsten Periode des Jahres“, erläutert Loll. Das gehe aus unserer Sicht alles mit rechten Dingen zu und werde den Fischen dann bestimmt nicht schaden. Darüber wache ja auch eine zuständige Behörde. „Für den Brauchwasser -Bedarf während der Vegetation und Fruchtereife baut der Betrieb ein Rückhaltebecken“, sagte er. Zusätzlich solle auch Brunnenwasser eingeleitet werden.

1. Landescup in Demmin

Maik Schmidt, stellvertretender Landesjugendleiter

Am 16.04.2011 trafen wir uns in aller Frühe auf der Friesenhöhe in Demmin, um mit 32 Sportlern das 1. Landescupturnier dieses Jahres durchzuführen.

Mit Unterstützung der Sportler und Helfer aus Demmin, Rothenklempenow und Brüssow fingen wir mit dem Aufbau der Zielwurfdisziplinen Fliege Ziel, Arenberg und Gewicht Ziel an.

Der stellvertretende Bürgermeister eröffnete zusammen mit dem Vorsitzenden des Angelvereins „West“ Demmin um 9.00 Uhr das Turnier.

Wir konnten wieder Gäste aus Berlin und erstmalig auch Sportler des DAV begrüßen. Das Turnier war gut vorbereitet und so waren die ersten Disziplinen schon gegen Mittag be-

endet. Gemeinsam bauten wir nun die Weitwurfbahnen auf. In dieser Zeit bereiteten einige Sportfreunde einen kleinen Imbiss vor. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei Fam. Ahlgrimm, Eberhardt und Schmidt bedanken.

Durch den schnellen Umbau konnte dann gleich mit den Weitwurfdisziplinen gestartet werden. Durch die Unterstützung aller Anwesenden beendeten wir unser 1.Landescupturnier mit der Siegerehrung am frühen Nachmittag.

Die Ergebnisse:

Michelle Hoppstädter (Kinder wbl., Ahlbeck), Kathleen Ehrke (Damen, Rothenklempenow), Christopher Wenzel (DJM, Krakow am See), Kenny Menck (CJM, Ludwigslust), Han-



Fotos: W. Eberhardt

Stolze Sportler

nes Weidermann (Jugend, Ahlbeck) und Heinz Oelke (Herren, Berlin) siegten in den Mehrkämpfen ihrer Altersklasse. In der Mannschaftswertung siegte die Mannschaft des AV „West“ Demmin.

2. WM-Qualifikation in Nürnberg

Maik Schmidt, stellvertretender Landesjugendleiter

Hannes Weidermann und Kevin Ahlgrimm nahmen aufgrund ihrer Chancen und Leistungen am 2. Qualifikationsturnier in Nürnberg teil. Das Turnier fand am 14.05.2011 statt.

Das Turnier begann mit einer Schweigeminute zu Ehren des Verstorbenen Rudi Hörl, der das Turnier noch vorbereitet hatte. Kevin und Hannes fassten den Entschluss, dieses Turnier besser zu beginnen als das in Halle. Das setzten sie auch in die Tat um und so standen sie nach den Zielwurfdisziplinen in der Nationalmannschaft zur Jugend WM. Aber abgerechnet wird immer erst am Ende des Turniers. Das mussten auch Kevin und Hannes schmerzhaft erfahren. Leider kamen sie bei Fliege-Weit nicht mit den Windverhältnissen (Gegenwind) zurecht und rutschten so auf die Plätze 9 und 10 ab. Auf diesem Turnier konnten beide viele Erfahrungen



Fotos: M. Schmidt

Bei der Eröffnung

sammeln. Auf Grund der Platzierungen im 1.Qualifikationsturnier und in diesem Qualifikationsturnier haben Hannes und Kevin leider keine Chance mehr, sich für das Nationalteam in diesem Jahr zu qualifizieren.

Wir werden alles daran setzen, die Leistungen unserer Sportler zu verbessern. Kevin und Hannes wollen den Sprung ins Nationalteam nächstes Jahr schaffen.

Anglerjugend mit speziellen Angeltechniken im Praxistest

Wilhelm Stecker, Schatzmeister KAV Parchim und Umgebung e.V.



Fotos: W. Stecker

Herrliche Angelbedingungen

Die Verbandsjugend des Kreisanglerverbandes Parchim und Umgebung e.V. traf sich am Sonntag, dem 08.05. 2011, zu ihrem traditionellen Anangeln an den Voigtsdorfer Teichen bei Parchim. Diesmal standen nicht die Pflege der beiden Teiche, sondern eine Lehrvorführung in Sachen Spinnfischen auf Raubfische mit speziellen Kunstködern und die dafür notwendige Technik des Angelns, auf dem Programm.

Um 07.00 Uhr begrüßte der Vorsitzende der Jugendgruppe, Bernhard Fandrich, die insgesamt 35 Teilnehmer, davon 18 Kinder und Jugendliche, und gab den Zeitplan bekannt. Wilhelm Stecker, Schatzmeister des

KAV Parchim und Gewässerwart des Landesanglerverbandes M-V e.V., überbrachte die Grüße und Erfolgswünsche des Landesanglerverbandes M-V e.V. und hatte zur Freude der Anwesenden für jedes Gruppenmitglied ein Basecap im Gepäck.

Nach drei Stunden Anangeln auf Friedfisch am unteren Teich trafen sich alle zu einem deftigen Kesselgulasch- und Bratwurstessen. Die Ausrüstung für das leibliche Wohl sponserte der BBM- Baumarkt, die Brötchen wurden durch die Backstube Pahnke aus Parchim geliefert.

Frisch gestärkt stand jetzt das Binden von Kunstködermontagen auf dem Programm. Die ESOX- Redakteure

Gunnar Schade, vielen schon bekannt vom Volksanglertag des letzten Jahres, und Sebastian Werner zeigten nicht nur mehrere interessante Kunstköder, mit denen man Raubfische, wie Hecht und Barsch, Forelle, Aland und Rapfen zum Anbiss verleiten kann, sondern erklärten in der Praxis, wie man diesen Köder mit einer Spinnrute im Wasser führt. Sie fanden begeisterte und sehr interessierte Zuhörer. Hardbaits, Spinnbaits, Texas Rigs mit Wide-Gap-Haken tanzten, von Profis geführt, gut sichtbar über und unter Wasser. Spielend leicht wurde gezeigt, wie man - ohne zu Ermüden - den Wurf setzt und den Köder so führt, dass die Raubfische angeregt werden, der vermeintlich fetten Beute nachzujagen. Abschließend lernten die Teilnehmer das Binden von Drop Shot- Montagen. Für die Überprüfung des Gelernten, stellte Gunnar Schade jeweils zwei Drop Shot- Köder und Sehne für den Praxistest zur Verfügung. Unser besonderer Dank gilt den engagierten Gästen für die Vermittlung ihrer Kenntnisse.

Am Nachmittag wurden dann die neuen Methoden in der Praxis getestet. Einige gingen dem Hecht im Wockersee an die Schuppen. Zwei untermaßige gefangene Esox wurden schonend wieder in ihr nasses Element entlassen, Glück gehabt. Weniger Glück hatten 1 Bachforelle, 1 Aland und ein Rapfen, die sich in der Elde im Bereich der Stadt von den Kunstködern der „Jungprofis“ betören ließen. Insgesamt ein hochinteressanter Tag für unsere Kinder und Jugendlichen, die mit Begeisterung bei der Sache waren. Wir danken den Organisatoren, Aktiven und Gästen für dieses Erlebnis an einem Sonntag bei herrlichem Wetter.



Fotos: W. Stecker

Mit Eifer bei der Sache

Hecht-Eldorado Kölpinsee

Nico Kaiser, Jugendgruppe Parchim

Mir kommt es vor, als wäre es erst gestern gewesen, aber es ist doch schon länger her. Den Tag (den 24. April 2011) werden wir auch nie vergessen, denn: wir konnten unseren Traum leben!

Das frühe Aufstehen, gegen 4 Uhr, war für uns kein Problem. Als wir gegen 6 Uhr das Wasser gesehen haben, konnte man uns eigentlich nicht mehr halten. Aber es zog sich in die Länge...!

Na ja, gegen 8 Uhr konnten wir denn endlich anfangen, die Fische zu „verhaften“. Also bei den ersten 5 Würfen einen der Zielfische zu überlisten, war nicht besonders schwer.

Robert hatte Erfolg auf seinen ersten Wurf. Es war zwar kein Riese aber der erste Hecht des Tages. Nico konnte mit dem 6. Wurf seinen zweiten Fisch, der Ü70 war fangen.

Unsere Betreuer haben gute Arbeit geleistet, hatten aber auch Spaß beim Fischen. Der Hammer kam ja durch Lukas, der letzte des Trios, er konnte



Fotos: M. Kaiser

Lukas mit seinem Riesenhecht

bei seinem dritten Wurf seinen ersten und letzten Fisch fangen. Wir glauben, das hat ihm auch gereicht. Er konnte nach einem 20-25minütigen Drill eine „Mutti“ von Hecht von 1,24 m landen.

Lukas hat sich von ihr mit einem Küsschen verabschiedet und hat hohe Anerkennung von den „erfahrenen

Anglern“: Gunnar Schade, Sebastian Werner, Sven Halletz und unserem „Häuptling“ Peter Rinow bekommen. Insgesamt haben wir viele Hechte gefangen, 3 Barsche und ein Ü30 Plötz auf Gummi. Der Tag war der Traum, den viele Angler nur träumen.

Angeln in Rühn

Silke Bauer, Jugendwart für Öffentlichkeitsarbeit

Unser Angeln in Rühn vom 20. bis 22. Mai haben wir dieses Jahr auf den Klosterhof verlegt. Etwa 30 Kinder und Jugendliche verbrachten 3 tolle Tage auf dem Gelände.

Zum Angeln nutzten wir den Sülzpfuhl, der genau vor unserer Tür lag. Für unsere kleinen Angler gestaltete sich das Angeln dort etwas schwierig, weil es nicht so viele zugängliche Angelstellen gab. Aber Rühn hat ja noch ein paar mehr Möglichkeiten zu bieten. Samstagvormittag fuhren wir mit den Kindern zum Triensee und den Nachmittag und Abend versuchten wir unser Glück an der Warnow. So konnte der eine oder andere Fisch noch überlistet werden.

Unser Petrikönig an diesem Wochen-

ende war Kenny Menck, der einen 67 cm großen Aal angelte. Auch jede Menge Rotfedern, die größte über 36 cm, große Plötzen über 25 cm

und Brachsen über 35 cm kamen an Land. Und nicht zu vergessen: Wir hatten das erste Mal seit langer Zeit in Rühn richtig schönes Wetter!



Fotos: S. Bauer

Jugend beim Angeln

Hornfischangeln auf Rügen

Silke Bauer, Jugendwart für Öffentlichkeitsarbeit

Unsere erste Veranstaltung in diesem Jahr führte uns auf die Insel Rügen. In Schaprode trafen sich vom 13. bis zum 15. Mai 20 Kinder und Betreuer zum Hornfischangeln.

Freitagabend gingen die ersten auch gleich mit Wathose los ins Wasser und brachten zum Abendbrot 35 Hornfische mit an Land.

Am Samstag wurden die Kinder zu der Anlegestelle gefahren und es ging mit den Booten raus. Eric Hilber war das erste Mal auf Hornfischjagd und war recht stolz auf seine 15 Hornfische.

Unsere „Campmama“ verhaftete nebenbei noch schnell einen Hecht von 94 cm.

Nicht ganz so schön war der Sturm, der uns erst mal alle ein bisschen auf Trab hielt. So hingen die Betreuer und die Kinder am großen Küchen-

zelt und hielten es fest, damit es nicht abhob. Nach zwei Stunden kam aber wieder die Sonne zum Vorschein und der Wind ließ auch nach. Zum Abendbrot gab's dann lecker geräucherter und gebratener Hornfisch. Insgesamt kamen über 200 Hornfische, mehrere Barsche über 30 cm, ein Hecht von 63 cm und ein Hecht von 94 cm an Land. Bedanken möchten wir uns vor allem bei Martin Große, Jens Hilber, Peter Doege und Peter Große, die alle gefangenen Fische saubergemacht haben.

Rainer Stricker gilt unser besonderer Dank, da er für die Räuchermöglichkeiten vor Ort gesorgt hat. Bei Peter Rinow, Günter Granitza und Bernhardt Fahndrich möchten wir uns herzlich bedanken, die uns insgesamt 5 Boote zur Verfügung gestellt haben, sodass jeder einmal mit

rausfahren konnte. Die Kinder und auch die Betreuer hatten an diesem Wochenende viel Spaß, jeder hatte seinen Fisch und alle freuen sich auf nächstes Jahr auf Rügen.



Fotos: G. Granitza

Mit der Wathose auf Hornfischfang

Verabschiedung unseres langjährigen Mitarbeiters Harald Kuhnt

Andreas Schlüter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Naturschutz des LFV M-V e.V.

Am 20. Mai war es für Harald Kuhnt soweit. Er ging in den wohlverdienten Ruhestand und wurde dazu vom Präsidenten des LAV M-V e.V., Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle bei einem Mittagessen mit einem großen Präsentkorb und kleinen Geschenken verabschiedet.

Harald Kuhnt ist seit 1970 1. Vorsitzender des AV 1923 Strasburg e.V. und gleichzeitig über viele Jahre Gewässerwart des KAV Uecker-Randow. Er erhielt für seine engagierte Tätigkeit im Verband und im Verein die höchsten Auszeichnungen des VDSF und DAV bzw. LAV M-V e.V. In den letzten 6 Jahren war er in der Außenstelle des LAV M-V e.V.

in Neubrandenburg tätig, zuletzt direkt in Görslow beschäftigt. Für die Zukunft wünschen wir Harald persönlich und gesundheitlich alles Gute und jederzeit ein kräftiges „Petri Heil!“



Foto: S. Schwedt

Der Ruheständler mit Präsident und Geschäftsstellenmitarbeitern

Neue Fischtreppe an alter Wassermühle Moidentin

H. Vogt, Wismar

Strahlender Sonnenschein kam gestern Vormittag (01. April 2011) wie bestellt zum freudigen Anlass der offiziellen Übergabe einer Fischaufstiegshilfe - kurz auch Fischtreppe genannt - an der alten Wassermühle in Moidentin. Mit dieser Maßnahme wurde am Wallensteingraben ein Stück Natur zurück gewonnen und ein wichtiger Schritt zur Erhaltung der Artenvielfalt im Umfeld des einst zur Zeit Wallensteins angelegten künstlichen Gewässers als Verbindung zwischen dem Schweriner See und der Ostsee getan. Vor langer Zeit war hier aus wirtschaftlichen Erwägungen eine Wassermühle entstanden und das Wasser dafür aufgestaut worden. Um die Jahre 1969/ 1970 hatte das alte Mühlenwehr dann einen Ersatzneubau erhalten, damals auch als Maßnahme zur Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft. Inzwischen haben sich die Akzente zugunsten des Naturschutzes wieder verschoben. Das Wehr wurde zurückgebaut und der alte Flusslauf des Wallensteingrabens wieder hergestellt. Die neue Fischtreppe soll wieder Fischen und anderen Wasserlebewesen, die auch als Futter für Fische unverzichtbar sind, den natürlichen Durchgang ermöglichen, was zuvor wegen des zwei Meter hohen Wehres völlig unmöglich war. „Mit dieser Baumaßnahme realisieren wir ein Ziel der EU-Wasserrahmenrichtlinie und stellen an dieser bisherigen künstlich angelegten Sperre jetzt wieder



Fotos: H. Vogt

Gestern wurde an der alten Wassermühle in Moidentin eine Fischtreppe im Wallensteingraben ganz offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Foto: H.V.

die ökologische Durchgängigkeit im Wasserlauf her. Die Natur wird es uns danken. Und wir danken heute all' denen, die daran mitgewirkt haben, dieses wichtige Vorhaben zügig zu realisieren“, so Dr. Regina Rinas, Amtsleiterin des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umweltschutz Westmecklenburg. In diesen Dank schloss sie außer der HTS Müritz als bauausführende Fachfirma sowie allen Planern auch Heinz Grage als Besitzer der zum Wohnstandort umgebauten alten Wassermühle ein. Wie sie erklärte, wurde das rund 210.000 Euro teure Vorhaben zu 75 Prozent mit EU-Mitteln gefördert. Für die restlichen Mittel kam das Land auf. Experten erläuterten, wie die neue Sohlgleite auf einer Länge von rund 110 Metern in die vorhandene alte Linienführung des

Wallensteingrabens eingepasst und auch eine entsprechende Böschung angelegt wurde. „Für uns und alle anderen Naturfreunde ist das natürlich eine Augenweide“, meinte Mario Voigt vom Landesanglerverband in Schwerin. Anerkennung zollten dem Vorhaben auch Vertreter vom Landwirtschaftsministerium in Schwerin, von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises sowie weitere Träger öffentlicher Belange. Noch für dieses Jahr sind weitere Maßnahmen zur Durchgängigkeit des Wallensteingrabens geplant. So an den Wehren in Losten und am Viereggenhöfer Teich in Wismar. Um die vollständige Durchgängigkeit bis zur Ostsee zu erreichen, sind weitere Maßnahmen z.B. am Mühlenwehr Wismar, in Metelsdorf und in Hohen Viecheln nötig.

Neubau der Stege am Tüzer See

Karl Friedrich Fröhlich, Gewässerwart des KAV Altentreptow

Im Juli des Vorjahres hatte der Bürgermeister der Gemeinde Kriesow, Herr Korczak, den Vorstand des AV

Kriesow e.V. zur Gemeindevertretersitzung eingeladen und dabei auf den schlechten Zustand der Angel-

stege am Tüzer See hingewiesen. Gleichzeitig machte er von der Wiederherstellung der Verkehrs-



Steg von der Seeseite



Professionelle Baumaßnahmen

Fotos: AV Kriesow e.V.

cherheit dieser Stege abhängig, ob der See wieder an den LAV M-V e.V. verpachtet werden könne.

Nach dieser Sitzung habe ich beim Umweltamt den Antrag zur Erneuerung der 4 Angelstege und zum Bau von 2 Bootsliegestege gestellt.

Nach der daraufhin erfolgten Zusage ging es darum, geeignetes Baumaterial zu beschaffen. Die Kosten für die benötigten 10 m³ Lärchenholz konnte der Verein allein nicht aufbringen. Deshalb wurde der RAV Altentreptow um Unterstützung gebeten und in die Finanzierung mit eingebunden.

Bei der Forstverwaltung kauften wir

15 Festmeter Lärchenstämme, die wir in einem Sägewerk an 2 Wochenenden mit 5 Sportfreunden in Bohlen und Kanthölzer sägten. Nach dieser Vorbereitung haben wir Bäume, die uns die Pfähle liefern sollten, nach Freigabe durch den Revierförster in Eigenwerbung gefällt und mit Hilfe der Gemeinde aus dem Wald geholt.

Danach konnte der Bau der Stege beginnen. Mit Hilfe der Ffw Kriesow wurden die Pfähle eingespült. Der Wehrleiter hat es sich nicht nehmen lassen, uns einen deftigen Erbseneintopf in der Gulaschkanone zu kochen. An mehreren Wochenenden

wurden die Stege durch Mitglieder des AV Kriesow e.V. fertiggestellt. Besonderes Lob gilt den Mitgliedern Rüdiger Schimanski, Hardy Majiera, Klaus Lenkereit, Manfred Laske, Ulf Nürnberg und Karl Fröhlich.

Ohne die Hilfe der Gemeinde, der Ffw Kriesow, der Firma MTF, des RAV Altentreptow sowie des LAV M-V e.V. wären diese Steganlagen nicht entstanden.

Der Vorstand des AV Kriesow e.V. möchte sich auf diesem Wege bei allen Genannten recht herzlich bedanken. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit.

BUND weist Vorwurf der Käuflichkeit zurück

SVZ 18.3. 2011, dpa

SCHWERIN Die Umweltverbände haben den von der CDU erhobenen Vorwurf der Käuflichkeit im Zusammenhang mit einer vom Ostsee-Pipeline-Bauer Nord Stream finanzierten Naturstiftung zurückgewiesen. „Diese Vorwürfe sind absolut unhaltbar“, sagte BUND-Landesvorsitzende Corinna Cwielag gestern. Das Geld sei für den Naturschutz erhandelt worden, weil das Land nicht in der Lage gewesen sei, einen ausreichenden Umweltausgleich als Auflage für den Pipelinebau zu fordern. Die CDU-Landtagsabgeordnete Beate Schlupp hatte den Verbänden vorgeworfen, sie

hätten sich ihr Verbandsklagerecht für zehn Millionen Euro abkaufen lassen. Die Gründung der Stiftung habe einen faden Beigeschmack. Im April 2010 hatten die Umweltverbände überraschend ihre Klage gegen den zuvor von ihnen als bedenklich eingestuften Trassenbau im Greifswalder Bodden zurückgezogen und damit den Weg für den Bau der Gaspipeline freigegeben. Vorausgegangen war eine außergerichtliche Einigung.

Wie aus der der dpa vorliegenden Satzung hervorgeht, wird der dreiköpfige Vorstand der Stiftung mehrheitlich von den Umweltverbänden

gestellt. Sie stellen zwei, das Land ein Vorstandsmitglied. Die Grünen hatten gestern die Besetzung des Vorstandes mit Umweltstaatssekretär Karl Otto Kreer und des Kuratoriums mit Staatskanzleichef Reinhard Meyer durch das Land kritisiert. Die CDU hielt dagegen. „Insbesondere BUND und NABU müssten vor dem Hintergrund zahlreicher Klageverfahren wie beispielsweise gegen den Neubau von Straßentrassen und kleinen Investitionsprojekten erklären, warum sie gerade bei diesem Projekt auf ihr Verbandsklagerecht verzichtet haben“, forderte Beate Schlupp.

Frühjahrsbesatz Aal 2011

Wilhelm Stecker, Gewässerwart LAV M-V e.V.

Für den Aalbesatz im Frühjahr 2011 stand eine Haushaltsplansumme von 45.000,-€ zur Verfügung. 80% davon erhielt der Landesanglerverband M-V e.V. von der EU als Fördermittel zurück.

Es wurden erneut vorgestreckter Aal (Av) mit einem Stückgewicht von 8g-15g besetzt. Den Besatz lieferte das Fischereiunternehmen Dehmel.

Mit diesem Aal wurden ausschließlich Gewässer besetzt, die eine Verbindung zu Fließgewässern haben, die letztendlich in Ost- oder Nordseemündungen. Das ist eine Grundforderung, die sich aus den Aalmanagementplänen ergibt. Damit leistet der Landesanglerverband M-V e.V., wie in den Vorjahren auch, einen entscheidenden Anteil an der Erhaltung der Aalpopulation in Mecklenburg-Vorpommern. Viele fleißige Helfer waren auch in diesem Jahr dabei, den Jungaal in die Gewässer zu bringen. Mit dem Aalbesatz konnte am 18. Mai 2011 planmäßig begonnen werden. Innerhalb von drei Tagen haben wir gemeinsam mit dem Fischereiunternehmen Dehmel 942 kg vorgestreckte Aale in guter Qualität in die Gewässer gebracht.



Abkeschern der restlichen Aale aus dem Bassin

Foto: W. Stecker



Verteilung der Satzische

Foto: A. Meißner

Information des LALLF zur Fischereiabgabe und zur Gültigkeit von Fischereischein des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Auf Anfrage beim Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei (LALLF) wurden folgende wichtige Informationen zu den Themen Fischereischein und Fischereiabgabe mitgeteilt.

So ist es nicht zwingend notwendig, einen neuen Fischereischein zu beantragen, wenn die Abgabemarke für 2011 auf dem letzten vorgegebenen Feld eingeklebt ist! Vom LALLF wurde

mitgeteilt, dass die Marken ab 2012 auf die bereits eingeklebten Marken der Vorjahre geklebt werden dürfen. Die einzige Einschränkung ist, dass Informationen, die der Identifizierung des Fischereischeininhabers dienen, nicht verdeckt werden dürfen.

Zur weiteren Nutzung der vorhandenen Fischereischeine ist zu sagen, dass in den Fällen, bei denen das Lichtbild nicht mehr mit den tatsäch-

lichen Gesichtszügen übereinstimmt, die Unterlagen stark verschlissen sind oder völlig unleserlich geworden sind, eine Erneuerung nötig ist. Dafür ist der Gang zum zuständigen Ordnungsamt erforderlich, d.h. nicht bei jedem beliebigen Ordnungsamt ist dies möglich. Laut Aussage des LALLF ist nicht geplant, Neuausstellung/Ersatz von Fischereischein per Internet zu ermöglichen.

Aus der Arbeit des „Arbeitskreises Senioren“ im Anglerverein Neubrandenburg e.V.

Wolfgang Meyer, Conny Meyer, Neubrandenburg

Der Anglerverein Neubrandenburg e.V. kann auf eine lange gute Tradition verweisen, jedoch liegt er fern von Schwerin, ist nicht mehr im Präsidium vertreten und kann leider nicht mehr mit so guten Ergebnissen in der Jugendarbeit wie in den 60er und 70er Jahren aufwarten. Aber mit einer Mitgliederstärke von rund 800 Anglern zählt er doch zu den größten

Veranstaltungen wollen wir die aktive Einbeziehung der älteren Mitglieder erreichen. Seit der Gründung des Arbeitskreises wurden durch diesen jährlich folgende Veranstaltungen organisiert:

- Fachvortrag zu Angelmethoden und Gewässerfragen
- Exkursionen mit Senioren des AV zu attraktiven Zielen in M-V

Der Landesanglerverband M-V e.V. betraute uns bereits mehrmals mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten und der Versorgung für Beratungen mit den kreisfreien Vereinen und konnte eine positive Bilanz ziehen. Im Folgenden einige Beispiele aus der inhaltlichen Arbeit, die mit der Beteiligung an der Kassierung am Jahresanfang beginnen. Die Fachvorträ-



Horst Dietze und Ingo Bruger (v.l.)



Arbeitskreis Senioren Neubrandenburg

Fotos: C. Meyer

Vereinen im LAV M-V e.V. Allerdings ist der Anteil von älteren Anglern doch relativ hoch. Aus dieser Situation heraus wurde am 4. März 1999 ein „Arbeitskreis Senioren“ im AV Neubrandenburg gebildet. Das Ziel war, die Senioren und Rentner stärker in das Vereinsleben einzubeziehen.

Der Arbeitskreis ist ein freiwilliger Zusammenschluss, also kein gewähltes Gremium von mittlerweile 6 männlichen und 4 weiblichen Mitgliedern des AV. In der Satzung unseres Vereins sind wir mit allen Rechten wie eine Ortsgruppe aufgenommen und nehmen mit einem Mitglied an den Beratungen des erweiterten Vorstandes teil. Mit der Organisation und Durchführung von vielfältigen

- Frühlingsball der Senioren mit finanzieller Beteiligung im Anglerheim Neubrandenburg
- Gemeinsames Angeln an Gewässern des LAV M-V e.V.
- Weihnachtsfeier für Senioren im Anglerheim Neubrandenburg
- Silvesterfeier im Anglerheim Neubrandenburg

Damit wollen wir den Senioren des Vereins vermitteln, dass sie nicht vergessen sind und wir ihre Mitwirkung wünschen.

Natürlich haben wir mit unserem Anglerheim gute räumliche Voraussetzungen, die Modernisierung unter Leitung unseres langjährigen Präsidiumsmitgliedes Conny Meyer war letztlich auch ein Beitrag des Vereins.

ge unseres Angelfreundes Wolfgang Rädcl waren stets sehr interessant und vielseitig. Die Beteiligung von durchschnittlich 40 Angelfreunden ist noch steigerungsfähig und durch noch bessere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir mehr Zuspruch erreichen.

Wie vielfältig die Ziele unserer Exkursionen waren, ist an folgender Aufzählung zu erkennen:

- Kutterausfahrt mit Tollensefischern zur Kontrolle von Fangvorrichtungen, wo wir uns von dem Fischbestand und der Vielfalt überzeugen konnten
- Fahrt mit der „Tschu-Tschu-Bahn“ zur Burg Stargard und anschließender Grillnachmittag auf dem

- Hof des Anglerheimes mit finanzieller Beteiligung der Teilnehmer und des AV- Neubrandenburg
- Besuch der Störfarm in Demmin mit Führung durch den Betreiber
 - Fahrt zum Slawendorf Passentin, die uns viel über die Geschichte von M-V lehrte
 - Exkursion mit dem Fahrgastschiff über den Tollensesee, durch den Kanal zur Lieps, vorbei an der recht umfangreichen Kormorankolonie mit anschließendem Grill-Nachmittag auf dem Hof des Anglerheimes
 - Ein Höhepunkt war der Ausflug zum Müritzeum in Waren. Dank guter Verbindungen zur Leitung dieser Einrichtung, wurden uns unter sachkundiger Führung von Frau Hartwig - bereits vor offizieller Einlasszeit - ein umfassender Einblick über die Entstehung und Ziele dieser Einrichtung vermittelt.
 - Zu einem Besuch des Ozeaneums in Stralsund haben wir 2009 eingeladen und es beteiligten sich eine Reihe interessierter Senioren. Der Transport mit privaten Fahrzeugen wurde vom Verein gemäß Reisekostenrecht und der Eintritt auf Sammelkarte mit Rabatt von den Teilnehmern finanziert.
 - Als eine äußerst gelungene Veranstaltung erwies sich die Floßfahrt

im Ücker-Randow Kreis mit Grillimbiss auf dem Wasser bei strahlendem Sonnenschein. Von der Betreuung waren alle sehr angeatan und der Wunsch nach Wiederholung wurde vielfach geäußert.

Damit hoffe ich, einen kleinen Überblick über die inhaltliche Seite der Exkursionen gegeben zu haben. Unser jährlicher Frühlingsball der Senioren erfreut sich immer reger Beteiligung und Beliebtheit. Hier bietet sich den älteren Anglern mit ihren Partnern eine willkommene Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Da die gesamte Vorbereitung durch den Seniorenkreis erfolgt und sich dadurch der finanzielle Aufwand für die Teilnehmer - bei freiem Menü und Getränken - im erschwinglichen Rahmen bewegt, ist die Kapazität der Räumlichkeiten immer ausgelastet. Sogar der ehemalige Geschäftsführer des LAV M-V e.V. und Ehrenmitglied des Vereins, Peter Tackmann nebst Gattin, nahmen schon teil. Beim jährlichen Gemeinschaftsangeln des Seniorenkreises haben wir immer Freude und meistens spielt das Wetter auch mit. An unserer Weihnachtsfeier nehmen regelmäßig viele Senioren teil und die Kapazität des Anglerheimes reicht gerade so aus. Viele Senioren nutzen dieses Zusammentreffen, um

sich über das vergangene Angeljahr auszutauschen.

Allgemeiner Beliebtheit erfreut sich die Silvesterfeier und dank der vielen Eigenleistungen des Seniorenkreises ist der finanzielle Aufwand für die Teilnehmer erschwinglich.

Insgesamt tragen somit alle Veranstaltungen wesentlich zu einem aktiven Vereinsleben bei.

Für die ersten 10 Jahre des „Arbeitskreises Senioren“ wurde bereits eine Chronik erstellt, die nun bereits für zwei weitere Jahre in Arbeit ist.

In all den Jahren unseres Bestehens wurden wir mehrfach vom Landesanglerverband als nachahmenswert bezeichnet, was uns Ansporn zu weiteren Aktivitäten ist.

Der Vorstand des Vereins schätzt unsere Arbeit hoch ein und unterstützt uns im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Selbstverständlich fand unser Engagement auch Ausdruck in zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen.

Mit diesem Beitrag haben wir einen kurzen Überblick über unsere Arbeit gegeben und wünschen uns möglichst viele Nachahmer in den Vereinen des LAV M-V e.V.

Wichtige Informationen zu den Meldungen für Abonnenten der Zeitschrift „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“

Ilona Behncke, LAV M-V e.V.

Seit geraumer Zeit sind wir mit der Eingabe der Adresslisten der Abonnenten für den kostenlosen Bezug des Verbandszeitschrift „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“ beschäftigt.

Leider bekommen wir immer wieder Listen mit allen Datensätzen zuge-

sandt. Das heißt dann jedoch, dass wir jeden Namen einzeln durchgehen müssen, um Neuaufnahmen, Abmeldungen oder Adressänderungen zu registrieren. Bei Vereinen mit mehreren hundert Mitgliedern ist das ein enormer Zeitaufwand.

Deshalb bitten wir darum, uns nur

Listen mit den Neuaufnahmen, Abmeldungen und Adressänderungen zu senden! Dazu wird empfohlen, diese Veränderungen gesondert aufzuschreiben und an uns weiterzuleiten.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

70 Jahre Angeln am Voigdehäger See in Stralsund

André Meißner, 2. Vorsitzender SAV Voigdehäger See Stralsund

Nahezu 100 geladene Gäste sind der Einladung des Sportanglervereines Voigdehäger See Stralsund gefolgt. 70 Jahre Angeln am Voigdehäger See galt es, zünftig zu feiern. Ehemalige Mitglieder, aktive Sportler, Freunde und Förderer stießen am Sonnabend auf dieses Jubiläum symbolisch mit „Voigdehäger See Wasser“ an.

„Wir waren sehr erfreut, den Präsidenten des Landesanglerverbandes, Herrn Professor Dr. Karl-Heinz Brilowski, den Landrat Nordvorpommerns, Herrn Ralf Drescher, den Präsidenten der Bürgerschaft, Herrn Rolf-Peter Zimmer und den Senator der Hansestadt, Herrn Hartlieb begrüßen zu können. Sie gratulierten zum Jubiläum und standen den Sportfreunden zum Erfahrungsaustausch parat. Denn wie der Senator sagte, ist Angeln die einzige Philosophie von der man satt wird. Neben Tipps und Kniffen rund ums Thema Angeln konnten natürlich auch Fragen des Weges von Sportvereinen im kommenden neuen Landkreis geklärt werden.“ Der Landrat Drescher ließ es sich nicht nehmen, sich vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Andreas Martens, und der Schatzmeisterin, Frau Simone Janke, in die Techniken des Casting-Sportes einweihen zu lassen.

„Simone Janke und Andreas Martens sind Experten auf diesem Gebiet. Sie konnten dem Landrat einige Tipps aus Ihrer aktiven Jugend geben. Aber alle drei mussten sich Dennis Martens, dem ehrgeizigen Wettstreiter unserer Jugendgruppe, geschlagen geben. Nach mehreren Treffern auf die Mitte der Zielscheibe war der Eifer von Ralf Drescher geweckt, aber seine Technik im Casting muss noch verfeinert werden.“

Es gab auch einiges Neues aus der Vereinschronik zu berichten. Die Geburtsstunde der Rechtsfähigkeit des Vereines kann jetzt genau bestimmt werden – es ist der 30. Juni 1939, 20.40 Uhr. „Im Landesarchiv



Die Gründungsväter von 1939

in Greifswald habe ich die Akten des Amtsgerichtes Stralsund, von 1900 bis 1954, kontrolliert. Bei dieser Suche, wurde eine bislang unbekannte und nicht verzeichnete Vereinsregisterakte des Sportangler-Verein Stralsund gefunden. Am 29. Juni 1939 wurden dem Verein die Andershofer Gewässer nach Überwindung aller Schwierigkeiten von der Stadt Stralsund endgültig verpachtet. Um den Pachtvertrag mit der Stadt aber abschließen zu können, wurde die Eintragung des Vereines in das Vereinsregister notwendig.

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 30. Juni 1939 wurde die Rechtsfähigkeit als eingetragener Verein beschlossen. Um 20.40 Uhr eröffnete der Vorstand Herr Heinz Grunwald die „Sitzung zum Zwecke der Anerkennung der Vereinssatzung“. Anwesend waren außer dem Schriftführer, Kassierer, stellv. Vorsitzenden und dem Ehrenvorsitzenden weitere 64 Sportfreunde. Die Satzung und die Eintragung in das Vereinsregister wurden einstimmig beschlossen. Die neue Ära startete dann mit einem An-Angeln auf den Andershofer Gewässern.

„Bemerkenswert für uns ist der spätere Beschluss zum Kauf unserer Anglerkolonie. Vom Ackerbürger Hermann Drews erwarb der Stralsunder Sportanglerverein unsere Heimstädte. Der Stralsunder Kaufmann Ernst Below gab dem Verein ein Darlehen über 5000 Reichsmark. Nur dadurch konnte die Gemeinschaft die 1,3 Hektar große



Gratulanten und Gäste

Fläche Ödland und Acker erwerben. Die Auflassung erfolgte am 8. März 1941 und ins Grundbuch eingetragen wurden wir am 21. Mai 1941. Fast auf den Tag genau wurden wir vor 70 Jahren Eigentümer unserer Anglerkolonie und sind es wieder. Ich danke allen, die Gast unseres Jubiläums waren. Besonders danke ich all' denen, die für das Gelingen dieser Feier gesorgt haben und ebenso allen Spendern, die uns in unserer Jugendarbeit gerne unterstützen.“ Das Jubiläum wurde intensiv vorbereitet. Der Vorstand Andreas Martens und André Meißner haben tief in der Geschichte des Vereines gegraben. Sie befragten alte Vereinsmitglieder und stöberten auf den Dachböden der Lauben der Anglerkolonie. Ältere Briefe und ein interessantes Foto aus der Gründungszeit fand André Meißner auf dem Dachboden seiner Laube aus dem Jahre 1941.

„Auch unser Ehrenmitglied Karl Henke besitzt das gleiche Foto. Daher wissen wir, dass es sich um die Gründungsväter des Stralsunder Sportanglers handelt. Auf dem Bild mit den seriösen Herren aus dem Jahre 1927 ist auch sein Vater Richard. Wir wissen aber nicht genau, wer noch alles auf dem Bild zu sehen ist. Mit Hilfe vieler ehemaliger Mitglieder können wir leider nur einige wenige Männer genau zuordnen. Deshalb wäre es schön, wenn wir weitere Hinweise bekämen.“ erklärte André Meißner abschließend.

Fotos: A. Meißner

Änderungen in der Gewässerverzeichnisbroschüre 2011

Mario Voigt, LAV-Geschäftsstelle

Im Oktober 2010 erschien die Broschüre des aktualisierten Gewässerverzeichnisses des Landesanglerverbandes M-V e.V. In diesem Verzeichnis haben sich einige Änderungen ergeben, die wir nachfolgend bekannt geben möchten. Wir möchten an dieser Stelle auf das digitale Gewässerverzeichnis auf unsere Internetseite hinweisen. Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.

Veränderungen in der Gewässerverzeichnisbroschüre: ab dem 31.05.2011

Landkreis Nordwestmecklenburg, Bereich Wismar, zu streichen:

3486 Großer Teich in Levetzow neu hinzugekommen:
5005.2 Wallensteingrab von Bahndamm Bad-Kleinen – Ventschow bis Einmündung in den Lostener See

Landkreis Ludwigslust, Bereich Hagenow, zu streichen:

3991 Alte Sude bei Gößlow

Bundesland Niedersachsen, Landkreis Lüneburg, neu hinzugekommen:

1479 Alte Tonkuhlen bei Neuhaus
3090 Mahlbusen Sückau Ost bei

Sückau
5007.1 Rögnitz von 1.300 m oberhalb der Straßenbrücke Gudow bis westlich Sückau

Landkreis Parchim, Bereich Lübz zu streichen:

3864 Barschsee bei Kläden

Landkreis Parchim, Bereich Sternberg, neu hinzugekommen:

5000.5 Warnow vom Ende des Naturschutzgebietes „Warnowseen“ (500m oberhalb Straßenbrücke L9 bei Nutteln) bis zur Einmündung der Mildenitz bei Sternberger Burg, Hinweis I. Das Angeln im Bereich des Aalfanges Weitendorf ist von der Straßenbrücke B 104 bis 200m stromauf nicht gestattet.
Hinweis II. Das Angeln innerhalb des Vogelschutzgebietes (ab Golchen bis zur Einmündung in die Mildenitz) in der Zeit vom 15. März bis 15. Sep. jeden Jahres ist nur in Bereichen zulässig, die mindestens 50m von frisch angeschnittenen Steilwänden, Abbruchkanten mit mind. 50 cm Höhe, oder in Bereichen mit frisch umgestürzten Altbäumen (Wurzelteller) entfernt sind.

Landkreis Bad Doberan, Bereich Bad Doberan, neu hinzugekommen:

5156 Panzower Bach von 800m oberhalb der Eisenbahnbrücke bis Einmündung in den Mühlenteich Neubukow

Landkreis Mecklenburg-Strelitz, Bereich Neustrelitz, neu hinzugekommen:

3311 Rohrsee bei Userin
Hinweis I. Nationalparkverordnung beachten, keine Boote zugelassen

Landkreis Nordvorpommern, Bereich Ribnitz-Damgarten, wichtige Änderung:

5004 Recknitz
In dem Abschnitt zwischen dem Torfstich am Böhlendorfer Wald und dem ehemaligen Wehr Schabow ist das Angeln zum Teil verboten! Nähere Informationen siehe Kartendarstellung im digitalen Gewässerverzeichnis.

Landkreis Ostvorpommern, Bereich Anklam, neu hinzugekommen:

3029 Triensee bei Murchin

Landkreis Uecker-Randow, Bereich Strasburg, neu hinzugekommen:

338 Stadtsee in Strasburg

Ankündigung Mitgliederumfrage zum Aalfang

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Axel Pipping

Als Präsidium und Geschäftsführung des Landesanglerverbandes M-V vertreten wir die Interessen von mehr als 40.000 organisierten Anglern in M-V. Dabei ist es uns wichtig, den Interessen aller Angler gerecht zu werden. Dass dies uns nicht immer zu 100% gelingt, kann vielfältige Ursachen haben. Um unsere Verbandsarbeit zu verbessern und die Meinung der

Anglerschaft zu aktuellen Problemfeldern rund um unser gemeinsames Hobby zu erfassen, möchten wir eine Mitgliederbefragung durchführen. Zur Erfassung eines repräsentativen Meinungsbilds der Mitglieder des Landesanglerverbandes M-V soll im Herbst dieses Jahres eine Umfrage mit Mitgliedern zufällig ausgewählter Angelvereine stattfinden. Die

Umfrage wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei M-V durchgeführt und ausgewertet. Sollte innerhalb Ihres Vereins Interesse an der Umfrage bestehen, können Sie unverbindlich mit uns in Kontakt treten (e-mail Adresse, Telefon).

Fischgerichte aus Mecklenburg-Vorpommern



Foto: privat

Unsere Hausspezialität Klostergeheimnis

Ist die Forelle in feinen Schinken eingewickelt, nimmt sie ein „Bad“ in einer Kräutermarinade, um dann auf dem Grill zu garen. Hierzu empfehlen wir Kartoffelsalat.

Vorschlag zur Zubereitung

Die Forellen (ca. 300-400 g) lebendfrisch schlachten, gründlich ausnehmen und unter fließendem Wasser auskratzen. Dann mit Küchentüchern gründlich abtrocknen. Sind die Forellen gut abgetrocknet, werden sie auf beiden Seiten mit den Schinkenspeckscheiben belegt und in die Fischgrillzangen eingeklemmt. Die Forellen können nun ein bis zwei Tage in der vorbereiteten Kräutermarinade ein „Bad“ nehmen.

Die Kräutermarinade wird aus 1 l feinen Pflanzenöl, frisch gehackten Kräutern zubereitet und mit schwarzem Pfeffer aus der Mühle und Zitronensaft kräftig würzig abgeschmeckt.

Zur Forelle im Schinkenmantel empfehlen wir unbedingt einen leichten Kartoffelsalat. Hierzu verwendet man 1 l Jogurtdressing, der mit einem Teelöffel Zucker, 0,1 l trockenen Weißwein, Salz, weißem Pfeffer sowie einer Schale (0,3 l) frisch gehacktem Dill ausdauernd verrührt werden muß. Zuvor 4 Portionen kochfeste Kartoffeln kochen und auf einem Blech ausgebreitet abkühlen lassen, dann in mittelgroße Scheiben aufschneiden und vorsichtig mit dem Jogurtdressing vermengen. Die Forellen im Schinkenmantel kann man auf einem Elektrogrill, lieber aber zünftig über Holzkohle nicht zu heiß ca. 20 min garen.

Zutaten für vier Personen

- 4 St Forellen (300-400 gr) ausgenommen mit Kopf
- wichtig! Keine gefrostenen Forellen verwenden, nur lebendfrisch vom Fischer
- 8 St Schinkenspeckscheiben (Größe einer Handfläche und fein geschnitten)

- 1 l feines Pflanzenöl
- Frische Kräuter (Petersilie, Dill und Schnittlauch) eine Schale ca. 0,5 l
- Salz, Pfeffer und Zitronensaft
- 4 Portionen kochfeste Kartoffeln
- 1 l Jogurtdressing
- 0,1 l trockener Riesling
- 1 Teelöffel Zucker
- weißen Pfeffer
- 0,3 l frisch gehackter Dill
- 4 St Fischgrillkäfig

Fischereihof Detlefsen

Leif Detlefsen
Am Hütter Wohld 5
18209 Hütten
Tel: 038 203 / 122 44

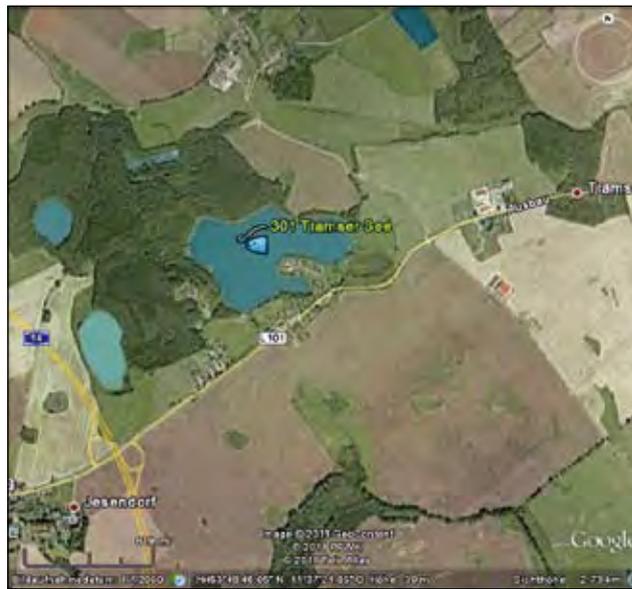
ÖFFNUNGSZEITEN RESTAURANT

Montag	12 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr (bis 30.06 ist Montag Ruhetag.)
Dienstag	12 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr
Mittwoch	12 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr
Donnerstag	12 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr
Freitag	12 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr
Samstag	11 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr
Sonntag	11 ⁰⁰ bis 21 ⁰⁰ Uhr

Tramser See (LAV-Nr. 301)

Wilhelm Stecker, LAV Gewässerwart

Foto: A. Schlüter



Ortslage:

Trams

Größe:

25,6 ha

Durchschn. Tiefe:

4,50 m

Max. Tiefe:

9,0 m

Sichttiefe:

1,0 m bis 2,0 m (je nach Jahreszeit)

Zufahrtsmöglichkeit:

A14 Abfahrt Jesendorf auf die L101 abbiegen Richtung Trams – B 192, im Ortskern links Richtung See (See-strasse)

Koordinaten: 53.8149 Geo. Breite, 11.618 Geo. Länge

Vorhandene Fischarten:

Hecht (gut), Karpfen (gut), Schleie, Rotfeder (gut), Plötze, Barsch (mäßig), Aal, Brachsen (gut)

Beste Angelstellen:

Rund um die Halbinsel (Privatgrundstücke beachten), Rechts und links der Badestelle (mit Steg) Uferzone begehbar, die Nordseite ist nur an wenigen Stellen zu beangeln, und mit Fahrzeug nicht zu erreichen
Bootsbenutzung ist zu empfehlen, kein Bootsverleih, keine Motorboot-erlaubnis

Uferbeschaffenheit:

Steil abfallende Scharkante in den

o.g. Bereichen, wenig Schilfgürtel im beangelbaren Bereich

Besonderheiten:

natürlich entstandenes Gewässer, als gering eutroph eingestuft

Einschränkungen:

keine

Betreuender Verein:

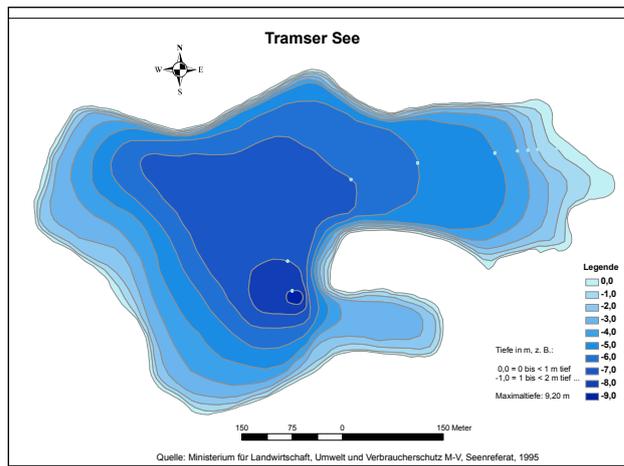
SAV `90 e.V. Warin
Vorsitzende: Silvia Vetter

Gastkarten:

Fahrrad- und Angelshop Warin, Am Mühlenort 11, 19417 Warin;

Inhaber:

Wolfgang Schuldtheiß Tel.-Nr.: (03 84 82) 6 03 07





BOOTSSERVICE PETERS

Wir schenken 2011 allen Mitgliedern des Landesanglerverbandes

10% RABATT
Beim Kauf eines Motors der Marken:



Zusätzlich erhalten Sie alle Originalteile, die wir für die 1. Wartung Ihre neuen Motors benötigen – **GRATIS!**

Durch Vorlage dieser Anzeige und Ihres Anglerverbandsausweises können Sie an o.g. Rabattaktion in unserem Haus teilnehmen.

BOOTSSERVICE PETERS

Thomas Fierke Inhaber | Bornhövedstr. 65a | 19055 Schwerin
Tel 0385 - 51 24 40 | Mail info@bootsservice-peters.de

www.bootsservice-peters.de

Aufkleber „grüner Strom“

Jetzt wieder
kostenfrei
beim VDSF
erhältlich
gegen
Bekanntgabe
der Vereins-
nummer



VDSF Verlags- und Vertriebs GmbH • Siemensstraße 11–13 • 63071 Offenbach/Main
Telefon 0 69 - 85 70 69 65 • Fax 0 69 - 87 37 70 • E-Mail: info@vdsfgmbh.de

Das neue Messer zum Fisch des Jahres 2011 – Die Äsche

Das diesjährige Messer zum Fisch des Jahres wurde wieder von der renommierten Firma ~~HALLER~~ **HALLER** speziell nach unseren Kundenwünschen gefertigt. Der sichere und feingezeichnete Zebranoholzgriff ist durch einen Edelstahlring vom dunklen Pakkaholz getrennt. Für dieses Messer wurden nur hochwertigste Materialien verwendet wie zum Beispiel ein 440er Stahl der durch lange Schnitthaltigkeit besticht. Klingenslänge ca. 10,5 cm.



Artikel-Nr. 302951

€ **26⁵⁰**
(inkl. MwSt.)

zzgl. Versandkosten

Geliefert wird das Messer in einer edlen Holzschatulle mit Aufdruck des VDSF und goldfarbenen Scharnieren. Die hervorragend verarbeitete Scheide bietet den nötigen Schutz und ist mit einer Gürtelschlaufe versehen.



Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Siedlung 18a · 19065 Görslow

Tel.: 0 38 60 - 5 60 30 · Fax.: 0 38 60 - 56 03 29
E-Mail: lav-mv@t-online.de · Internet: www.lav-mv.de